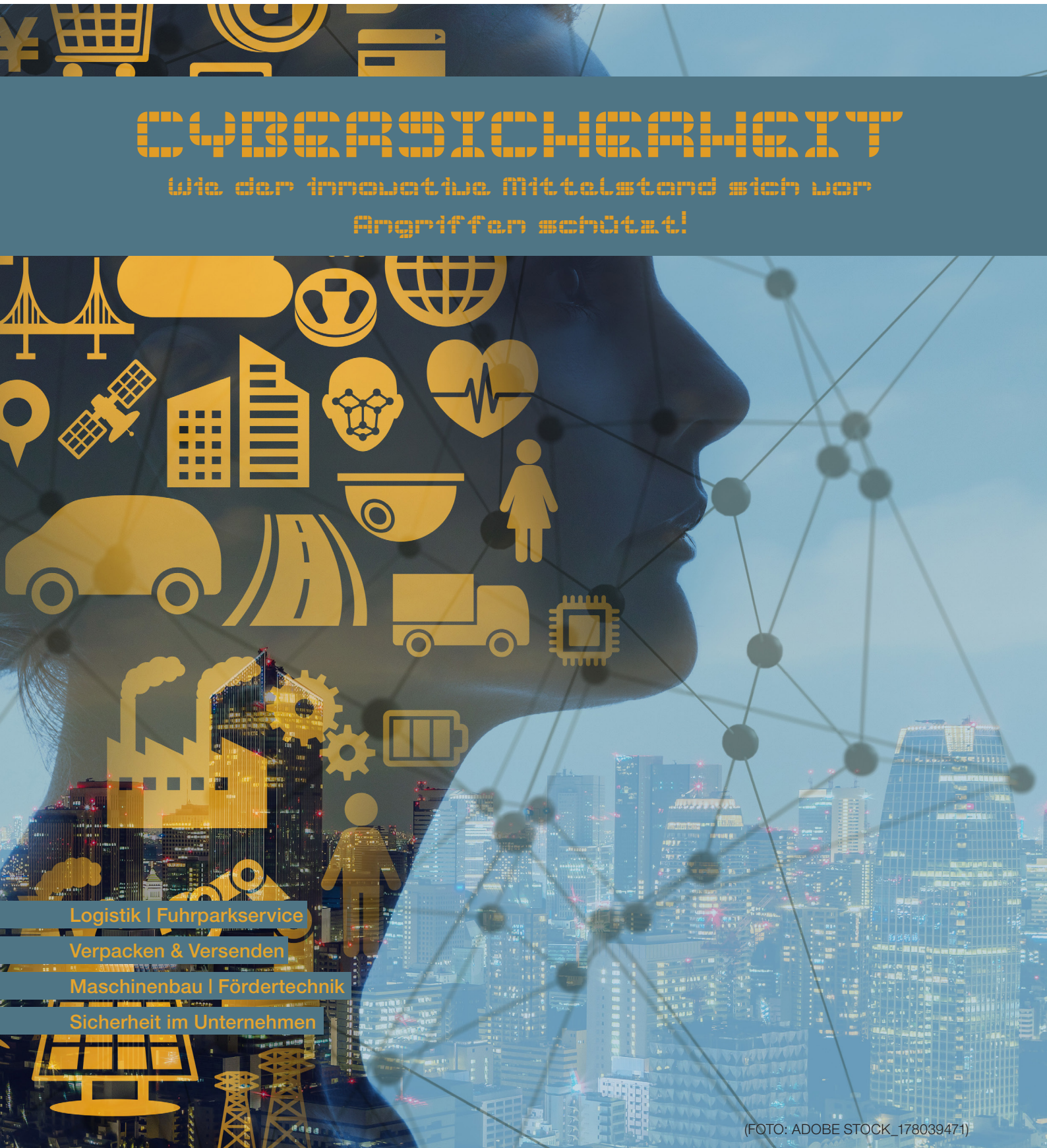
WIR

WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

01 | 2018 | EUR 8,50 | 44861



CYBERSICHERHEIT

Wie der innovative Mittelstand sich vor Angriffen schützt!

Logistik I Fuhrparkservice

Verpacken & Versenden

Maschinenbau I Fördertechnik

Sicherheit im Unternehmen

(FOTO: ADOBE STOCK_178039471)

www.wan-online.de

SEO
Suchmaschinen-optimierung

SEA
Suchmaschinen-werbung

Performance-optimierung
Web Analytics

Online-Marketing-Konzept
Strategie

Finden ist das neue Suchen

Mehr Interessenten und Kunden für Ihre Produkte. Wir sorgen dafür, dass Sie besser gefunden werden.

Fon 05223 686860

WAN
marketing
kommunikation

32257 Bünde · Fon +49(0)5223 68686-0 · info@wan-online.de

Strategie · Konzeption · Kreation

Die Zeit – das kostbarste Gut!

PEER-MICHAEL PRESS
HERAUSGEBER DER
WIRTSCHAFT REGIONAL
(FOTO: WIR)

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Die Gespräche mit Unternehmern in den letzten Monaten resümierend, bekomme ich den Eindruck, dass Zeit das kostbarste Gut ist. Trotz der Digitalisierung und der vielen kleinen elektronischen Helferlein scheint es immer schwieriger zu werden, eine ausgewogene Work-Life-Balance zu erreichen. Die ständige Verfügbarkeit von Informationen und deren Kampf um Aufmerksamkeit - eine Mailnotiz hier, eine neue Facebook-Meldung da und zwischendurch diverse WhatsApp-Nachrichten - kosten viel Energie und Zeit. Diese Zeit fehlt für persönliche Gespräche im Geschäftsleben. Unsere Kommunikation verliert an Diskurs und Kreativität. Wir sollten das „Gespräch“ mehr aktiv nutzen und wertschätzen.

Mein Vorsatz für das neue Jahr ist, mehr Zeit für persönliche Gespräche einzuplanen und mit dem wertvollsten Gut zeitverantwortlicher umzugehen – in Bezug auf meine eigene Zeit, aber genauso auf die Zeit der Anderen.

Ich wünsche Ihnen ein tolles Jahr 2018 – dass Ihre Vorhaben für das kommende Jahr gut gelingen und dass Sie Zeit finden für die Dinge, die Ihnen wichtig sind!

Ihr

Peer-Michael Preß
Herausgeber

Kontakt: redaktion@wirtschaft-regional.net

INHALT

LOGISTIK | FUHRPARKSERVICE

10 „Wir bauen die Hallen um die logistischen Prozesse herum“
12 Einfach eingeräumt: Gut beraten in die Zukunft der Intralogistik
13 Seit 25 Jahren erfolgreich in der Transportlogistik
14 18. TEAMLogistikforum diskutiert digitale Transformation
16 75 Jahre Schulte-Lindhorst GmbH & Co.

TITELTHEMA

18 - 25 CYBER-SICHERHEIT

VERPACKEN & VERSENDEN

26 Express-Lieferung per Airbus A330-300P2F
28 Scholz – Fulfillment für Ihr Projekt
30 „Beamen bei BEUMER“

MASCHINENBAU | FÖRDERTECHNIK

34 Spezialist für Rollen
35 DiPHWT – Erfolg mit dem Dualen Studium
36 Änderungsmanagement im Maschinenbau
38 RELHA-Maschinenbau bildet die gesamte Wertschöpfungskette neu

SICHERHEIT IM UNTERNEHMEN

40 Für Unternehmer besteht Feuerlöscher-Pflicht
42 98 % der Einbruchsversuche können verhindert werden!
43 Der Sicherheitsbeauftragte (SiBe) im Unternehmen
44 Stromlose Ampelbeleuchtung „made in OWL“

FOCUS

08 Erstes regionales Institut für Arbeitgeber-positionierung eröffnet
09 Schulinformationstag auf Schloss Varenholz

RUBRIKEN

04 Impressum
06 Regionalgeflüster
45 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0 · Fax: -33
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@wirtschaft-regional.net

Mitarbeiter der Redaktion

Anna Katherina Ibeling
Tel.: (0 52 31) 98 100-12
redaktion@wirtschaft-regional.net

Sascha Brinkdöpke
Tel.: (0 52 31) 98 100-12
redaktion@wirtschaft-regional.net

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@wirtschaft-regional.net

Melanie Meise
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
m.meise@wirtschaft-regional.net

Anzeigenpreisliste Nr. 23/ Januar 2015

Druck

Press Medien · www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

In der Novemberausgabe berichtete die WIR!WIRTSCHAFT REGIONAL im Rahmen des Titelthemas rund um Trends im Gewerbebau unter anderem über das neue Bauprojekt der Firma Jowat SE in Detmold. Hier ist eine Zahlenkorrektur notwendig: Der Neubau kostet nicht zwei Millionen Euro, sondern bewegt sich im unteren zweistelligen Millionenbereich. Vielen Dank für diesen Leserhinweis!

Ressourceneffizienz im Betrieb seit 15 Jahren

EFFIZIENZ-AGENTUR NRW FEIERT JUBILÄUM

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie und Ressourcen zugunsten des Klimaschutzes und zur Reduktion laufender Betriebskosten liegt vielen Unternehmen auch in der Region am Herzen. Seit 1998 Jahren berät und unterstützt die Effizienz-Agentur NRW sie dabei, seit 2002 auch über Regionalbüros unter anderem in Bielefeld und Münster. „Wir haben schnell erkannt, dass der Zugang zu den ortsansässigen Unternehmen mit einem Standort direkt in der Region und gemeinsam mit den regionalen Akteuren schneller und einfacher läuft, als das ganze Bundesland von einem zentralen Ort aus zu bedienen. Ein Gesicht vor Ort hilft ungemein beim Aufbau von Kontakten und der Anbahnung und Umsetzung von Projekten, die sowohl den Unternehmen wie auch der Umwelt und damit dem Wirtschaftsstandort NRW dienen“, so Dr. Peter Jahns, Leiter der EFA. Die Koordinatorinnen des EFA-Regionalbüros, Wulf und Paßgang, ergänzen: “Wichtig ist es vor allem, das Vertrauen der regionalen Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu gewinnen. Das geht nur, wenn man im wahrsten Sinne des Wortes mittendrin ist und das Tagesgeschäft vor Ort kennt, begleitet und mitgestaltet.“ Das Gründungsjubiläum der Standorte Bielefeld, Siegen, Aachen und Münster wurde jeweils in einem Zeitraum von Ende November bis Mitte Dezember in den Regionalbüros begangen.

▶ www.ressourceneffizienz.de

DETMOLD

INDUSTRIELLE DIGITALISIERUNG IM FOKUS

Mitten in Detmold hieß es passend zum Jahresende „välkommen“, denn im Rahmen des it’s OWL Spitzenclusters besuchte eine schwedische Delegation mit insgesamt 15 Vertretern aus Forschung, Bildung und Wirtschaft das lippische Unternehmen MSF-Vathauer Antriebstechnik. Im Fokus stand die Industrielle Digitalisierung. Im Technologie-Netzwerk „Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe“ (kurz: it’s OWL) haben sich über 180 Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Organisationen zusammengeschlossen – darunter auch MSF-Vathauer Antriebstechnik, um Intelligente Technische Systeme zu entwickeln und Industrie 4.0 zur Realität werden zu lassen. MSF-Vathauer steht bereits seit über 30 Jahren für Innovationen im Bereich Automatisierungstechnik und Motoren. Genau das lockte die 15 Schweden, die u. a. von der Königlichen Technischen Hochschule, mittelständischen Unternehmen wie Altlas Copco und namhaften Forschungsinstituten die weite Reise antraten. Unter dem Thema „Digitalisierung – intern & extern“ informierte Geschäftsführer Marc Vathauer die Gäste über die Vernetzung von Produktionsprozessen sowie neue Produktentwicklungen unter dem Mantel Industrie 4.0.

LAGE

REMKO – MODULARE ENERGIEZENTRALEN FÜR FLEXIBLE SYSTEMLÖSUNGEN

Anpassungsfähige Komplettlösungen für größere Gebäude bietet Remko mit seinen modularen Energiezentralen. Diese basieren auf effizienten Wärmepumpen. Sie liefern je nach Bedarf Wärme, Warmwasser und Kühlung auf der Basis erneuerbarer Energie aus Luft. Durch vorgefertigte Bauteile wird eine schnelle, fehlerminimierende Installation möglich. Bei Betrieb mit selbst erzeugtem Strom sinken die Kosten enorm. Die Energiezentralen eignen sich in besonderer Weise für Bürogebäude, Hotels, Supermärkte oder Gewerbeobjekte. Dort wird nicht nur eine gleichmäßige Erwärmung benötigt, auch die Kühlung wird immer wichtiger.

Remko zeigt mit seinen modularen Energiezentralen, wie Anlagen in Industrie und Gewerbe flexibel, nachhaltig und effizient betrieben werden. (Foto: REMKO GmbH & Co. KG)

DÜSSELDORF

NRW.BANK: NRW-INDUSTRIE BLEIBT KONJUNKTURMOTOR

NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima November 2017 (Foto: geralt/ pixabay)

Zahlen der NRW.BANK unterstreichen die Bedeutung der Industrie für den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen. Der Mittelstand fordert eine konsequente Fortsetzung der Entbürokratisierung und Investitionen in die digitale Infrastruktur zur Stärkung des industriellen Fundaments. Dazu erklärt NRW-Landesgeschäftsführer Herbert Schulte vom Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW): „Die Konjunkturdaten der NRW.BANK unterstreichen die Bedeutung der Industrie für die nordrhein-westfälische Wirtschaft eindrucksvoll. Der industrielle Produktionsanstieg befeuert die gesamte NRW-Konjunktur und schafft neue Jobs. Ein Großteil der Konjunkturimpulse stammt aus der wachsenden Auslandsnachfrage, die eine europaweite Konjunkturaufhellung spiegelt. Nordrhein-Westfalen gewinnt in diesem stabilen Umfeld Zeit, notwendige Schritte zur Stärkung seines industriellen Fundaments einzuleiten und den eingeschlagenen Weg der Entlastung der Betriebe von Bürokratie und Überregulierung fortzusetzen.

OSNABRÜCK

RECHTSFORMWANDEL BEI HELLMANN

Auch nach dem Rechtsformwandel an der Spitze: v. l. Dr. Thomas C. Knecht und Jost Hellmann (Foto: Hellmann)

Am 1. Dezember 2017 schloss Hellmann Worldwide Logistics einen wichtigen Rechtsformwandel ab. Das Unternehmen firmiert nunmehr als Hellmann Worldwide Logistics SE & Co. KG und schafft somit die rechtlichen Rahmenbedingungen für die erfolgreiche strategische Weiterentwicklung des global agierenden Konzerns. Geführt wird das Unternehmen auch weiterhin von Dr. Thomas Knecht und Jost Hellmann, die ab dem 1. Dezember den neu konstituierten Vorstand bilden. Dr. Thomas Knecht, der bereits seit 2015 Sprecher der Geschäftsführung war, übernimmt als Chief Executive Officer (CEO) den Vorsitz des Vorstandes, Jost Hellmann wird Chief Commercial Officer (CCO). Der Rechtsformwandel markiert neben der in Deutschland erfolgreich abgeschlossenen Spartengründung einen weiteren Meilenstein der strategischen Neuaufstellung des Konzerns.

MÜNSTER

HENGST SE & CO. KG WIRD ZUR HENGST SE

Neue Gesellschaftsform schafft Basis für weiteres, weltweites Wachstum

Hengst setzt seine Strategie der globalen Ausrichtung fort: Mit Wirkung zum 1. Dezember ist die Änderung der Gesellschaftsform der bisherigen Hengst SE & Co. KG zur Hengst SE erfolgt. Die zukunftsweisende Rechtsform (SE – Societas Europaea) bietet für international agierende Unternehmen zahlreiche Vorteile. „Dieser Schritt spiegelt die erfolgreiche globale Vernetzung unseres Unternehmens wider und wird unsere grenzüberschreitende Geschäftstätigkeit noch effizienter gestalten“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Jens Röttgering. „Hengst ist und bleibt auch in Zukunft ein Familienunternehmen mit unverändertem Hauptsitz in Münster.“

Hauptsitz der Hengst SE am Nienkamp in Münster. (Foto: HENGST)

LINGEN

SIBO-GRUPPE BAUT TRANSPORTBETONANLAGE IM INDUSTRIEPARK LINGEN

Über eine Million Euro investiert die SIBO-Gruppe (sibo) in ihre Produktionsstätte in Lingen: Im IndustriePark ist jetzt der Startschuss für den Bau einer neuen Transportbetonanlage gefallen. „Damit setzt sibo ein deutliches Zeichen für den Standort Lingen“, freute Oberbürgermeister Dieter Krone sich über die positive Entwicklung. Zusammen mit Darmes Ortsbürgermeister Werner Hartke informierte er sich vor Ort im IndustriePark über das Bauvorhaben. Mit Fertigstellung der Anlage im kommenden Frühjahr verlagert sibo den bisherigen Produktionsstandort vom Darmer Hafengelände komplett in den IndustriePark. Das rund einen Hektar große Grundstück am Darmer Esch hat das Unternehmen von der Firma PolyCorporation erworben. „Dieser neue Standort ist ideal gelegen.“

sibo-Geschäftsführer Mario Hübner (Mitte) stellte Oberbürgermeister Dieter Krone (3.v.r.) und Ortsbürgermeister Werner Hartke (links) das Bauvorhaben der SIBO-Gruppe vor Ort im IndustriePark vor. (Foto: Stadt Lingen (Ems)

BAD WÜNNENBERG

LUXETA SETZT BEI INNERBETRIEBLICHER LOGISTIK AUF FETRA

LUXETA rückt Produkte ins rechte Licht. Seit zehn Jahren ist das aufstrebende Unternehmen aus Bad Wünnenberg erfolgreich am Markt, die Zahl der Mitarbeiter wuchs in dieser Zeit von sechs auf mittlerweile 100. Auch im Produktionsbetrieb stehen die Zeichen auf Dynamik. Die Prozesse von der Idee bis zur fertigen Lichtlösung sind eng miteinander verzahnt. Für reibungslose Abläufe setzt LUXETA in Sachen innerbetriebliche Logistik auf Kommissionierwagen von fetra. Die Geräte sorgen für Mobilität, verkürzte Wege und effiziente Arbeitsabläufe. Licht ist nicht gleich Licht. Erst wenn man Farbe, Ausleuchtung und Brillanz auf den Charakter eines Produkts abstimmt, erhöhen sich dessen Verkaufschancen. Diese Erkenntnis hat sich Elmar Tasler zunutze gemacht: Mit der Unternehmensgründung im Jahr 2006 spezialisierte sich der Geschäftsführer und Gesellschafter auf die Entwicklung und Fertigung innovativer Lichtkonzepte für Leuchtenhersteller (OEM). Seit 2015 wird er dabei von Martin Kühn als zweitem Geschäftsführer unterstützt.

v.l.: LUXETA-Geschäftsführer Elmar Tasler, Julian Croonenberg, Matthias Bücker (beide Hoppe), LUXETA-Logistikleiter Mike Pohle und fetra-Vertriebsmitarbeiter Jan Völlering (Foto: fetra)

Erstes regionales Institut für Arbeitgeberpositionierung eröffnet

BERATUNG UND SCHULUNG FÜR ARBEITGEBER: IN BIELEFELD GEHT DAS BUSCHE INSTITUT AN DEN START UND STÄRKT UNTERNEHMEN BEI DER FACHKRÄFTEGEWINNUNG UND MITARBEITERBINDUNG.

Im Bielefelder Eastend-Tower geht am 23. November mit dem Busche Institut für Arbeitgeberpositionierung das erste ostwestfälische Institut an den Start, das mittelständische Unternehmer mit einem Beratungskonzept und Schulungsangebot bei der optimalen Positionierung auf dem Arbeitsmarkt begleitet.

Aus einer Hand und mit der Expertise zweier Generationen finden im Busche Institut für Arbeitgeberpositionierung ab sofort Beratungen und arbeitgeberspezifische Schulungen statt. Das Angebot ist in dieser Form für Ostwestfalen einzigartig.

„In Zeiten des steigenden Fachkräftemangels sowie nicht besetzter Ausbildungsplätze möchten wir Arbeitgeber ganz gezielt bei ihrer Eigendarstellung unterstützen“, so Geschäftsführer Thomas Busche, der seit 30 Jahren als Personaldienstleiter in der Region tätig ist. Gemeinsam mit seinem Sohn Tobias Busche und einem Expertenteam macht er Betriebe nachhaltig fit für den Arbeitsmarkt der Zukunft. „Der Kampf um Talente durchzieht inzwischen alle Branchen. Wenn sich ein Arbeitgeber entscheidet, systematisch seine Attraktivität zu erhöhen, beginnt ein Prozess. Den initiieren wir und geben den Verantwortlichen praktikable Werkzeuge, Ist-Analysen und eine individuelle Strategie an die Hand“, führt Tobias Busche fort.

Das Busche-Team arbeitet nach einem drei Säulen-Prinzip – bestehend aus Beratung, Schulung und Forschung. Die wissenschaftlichen Recherchen finden in Kooperation mit regionalen Hochschulen statt. Neben den offenen Schulungs- und Workshop-Angeboten zur selbstständigen Umsetzung der Personalstrategie können auch Seminare zu verschiedenen Themen besucht werden. Auf Wunsch greift das Busche Institut auf ein Netzwerk erfahrener Fachexperten zurück.

DAS TEAM VOM BUSCHE-INSTITUT, THOMAS BUSCHE, TOBIAS BUSCHE UND ANDREA RABE FREUEN SICH ÜBER DEN STARTSCHUSS.
(FOTO:BUSCHE)

Ziel aller Institutsaktivitäten ist die Definition der eigenen Stärken, damit die Arbeitgebermarke, die sogenannte Employer Brand, stärker in Erscheinung tritt. Passende Bewerber und langfristige Mitarbeiterbindung senken Personalkosten durch kürzere Bewerbersuche, weniger Mitarbeiterwechsel und geringeren Krankenstand: Dies führt zu kurz- und langfristigen Erfolgen.

▶ www.busche-institut.de

MIT UNSEREN INTERFACE-LÖSUNGEN WERDEN MESSWERTE ZU ERGEBNISSEN.
DIE BOBE-BOX:
Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.
BOBE INDUSTRIE-ELEKTRONIK
IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

pietig
...fördert, lagert, hebt und schützt mit Konzept
www.pietig-lagertechnik.de

Schulinformationstag auf Schloss Varenholz

AM SAMSTAG, DEN 27. JANUAR 2018, VERANSTALTEN DIE PRIVATE SEKUNDARSCHULE UND DAS INTERNAT SCHLOSS VARENHOLZ IN DER ZEIT VON 12.00 BIS 17.00 UHR EINEN SCHULINFORMATIONSTAG, ZU DEM ALLE INTERESSIERTEN ELTERN GEMEINSAM MIT IHREN KINDERN HERZLICH EINGELADEN SIND.

In entspannter und ungezwungener Atmosphäre informieren die pädagogischen Fachkräfte an diesem Tag über das Schulprofil der Privaten Sekundarschule in Ganztagsform, mögliche Schullaufbahnen sowie über das Leben im Internat.

In einer zentralen Veranstaltung um 14.00 Uhr stellt die Schul- und Einrichtungsleitung in kompakter Form das pädagogische Gesamtkonzept von Schloss Varenholz vor. Darüber hinaus haben Eltern die Gelegenheit, zwischen 12.30 und 15.00 Uhr an unterschiedlichen Diskussions- und Beratungsforen teilzunehmen, in denen Schwerpunktthemen der pädagogischen Arbeit auf Schloss Varenholz noch einmal im Detail präsentiert und anschließend gemeinsam diskutiert werden können. Während die Schlossküche neben Getränken Gelegenheit zu einem kräftigen Imbiss bietet, können selbstverständlich auch alle Räumlichkeiten in Schule und Internat Schloss Varenholz besichtigt sowie persönliche Beratungsgespräche geführt werden.

PROGNOSTISCH SCHWER BESCHULBARE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, DIE AUFGRUND EINER INDIVIDUELL GELAGERTEN KRISE NICHT MEHR DEM UNTERRICHT IM KLASSENVERBAND FOLGEN KÖNNEN, WERDEN IN EINER EINRICHTUNGSEIGENEN SCHULSTATION BETREUT UND BESCHULT.
(FOTOS: JOSEF DRÜKE)

IN DIE PRIVATE SEKUNDARSCHULE SCHLOSS VARENHOLZ KÖNNEN UNABHÄNGIG VON DER EMPFEHLUNG DER ABGEBENDEN GRUNDSCHULE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT SONDER-, HAUPT- UND REALSCHULQUALIFIKATION, ABER AUCH MIT EINER EMPFEHLUNG FÜR DAS GYMNASIUM AUFGENOMMEN WERDEN.

Internat Schloss Varenholz – Kurzportrait

Die Jugendhilfeeinrichtung mit Internat Schloss Varenholz befindet sich neben der Privaten Sekundarschule Schloss Varenholz auf dem Gelände des Schlosses Varenholz im lippischen Kalletal/NRW. Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe kann eine Aufnahme in das Internat über öffentliche Kostenträger erfolgen, aber auch privat finanziert werden. Alle Kinder und Jugendlichen auf Schloss Varenholz besuchen die Private Sekundarschule Schloss Varenholz, in der fast ausschließlich Internatsschüler/-innen beschult werden. Die staatlich genehmigte Ersatzschule in Ganztagsform arbeitet mit einem passgenauen schul- und erziehungspädagogischen Konzept, von dem besonders Kinder und Jugendliche mit ADHS, Autismus, Verhaltensauffälligkeiten, Krisen im Familiensystem, Schulverweigerungshaltungen, Teilleistungsschwächen oder sonstigen Lern- und Leistungsdefiziten profitieren. Dem Inklusionsgedanken folgend können in die Varenholzer Privatschule je nach Eignung auch Förderschülerinnen und -schüler mit dem Förderschwerpunkt LES (Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, Sprache) in die Klassen 5 bis 10 aufgenommen und intensiv gefördert werden.

▶ www.schloss-varenholz.de

DER NEUE HUSEN-PROJEKTFILM GEWÄHRT EINBLICKE IN DIE NEUE LOGISTIK-IMMOBILIE DER ODIN SCHIFFSAUSRÜSTUNG GMBH IN SCHIFFDORF BEI BREMERHAVEN. 8.000 QUADRATMETER PURE LOGISTIK, POWERED BY HUSEN. (FOTOS: HUSEN)

„Wir bauen die Hallen um die logistischen Prozesse herum“

EINE ERFOLGSGESCHICHTE – HUSEN, SPEZIALIST FÜR LOGISTIK-IMMOBILIEN

Galt Husen aus dem emsländischen Surwold in den 1990er-Jahren noch als Geheimtipp im Bereich der Logistik-Immobilien, änderte sich das spätestens mit einer Marktübersicht, die 2005 in der bedeutendsten Branchenzeitschrift Logistik heute erschien. Darin wurden die Stahlhallenbauer von Husen als Spezialisten für Logistik-Immobillien geoutet und in einer Reihe mit Hochtief, Haltec, Goldbeck und weiteren siebzehn „Riesen“ aus der Baubranche ganz Deutschlands genannt.

„Den guten Ruf haben wir uns hart erarbeitet“, so Projektleiter Karsten Schmidt. „Stahlhallen für Handel, Handwerk und Industrie haben wir ja eigentlich schon immer geplant und gebaut. Mit Logistik-Immobilien haben wir uns ernsthaft erst Anfang der 90er-Jahre thematisch auseinandergesetzt. Es begann mit kleinen Projekten, Lagerhallen mit rund 300 Quadratmetern Grundfläche. Schnell haben wir gelernt, dass Logistik-Immobilien anders geplant und gebaut werden müssen.“

Laut Firmenchef Wolfgang Husen nahm die Anzahl der Logistik-Projekte im Hause Husen im Laufe der Zeit immer mehr zu, die Hallen wurden größer und größer und die Ansprüche der Kunden auch. Karsten Schmidt: „Bei heutigen Logistik-Immobilien sind enorm viele Vorgaben zu berücksichtigen. Grundlage vieler Planungen sind die logistischen Prozesse des Kunden. Hinzu kommen klar definierte Anforderungen bezüglich Regalierung (Regalsysteme), Wege für Flurförderfahrzeuge sowie Ladebrücken. Der eigentliche Clou ist, dass wir eine Logistikhalle quasi um diese Prozesse herumbauen und (häufig) auf Wunsch auch planen.“

Für diese besonderen Aufgabenstellungen kommen bei Husen Ingenieure, Planer und Projektleiter zum Einsatz, die auf dem Gebiet der Logistik-Immobilien über ein besonderes Know-how und sehr viel Erfahrung verfügen – ganz gleich, ob es um reine Stahlhallenkon-

Raben
your partner in logistics

Mit uns auf dem richtigen Weg

Seit vielen Jahren erbringen wir bereits erfolgreich komplexe Logistikdienstleistungen für unsere Kunden und wollen jetzt unsere Logistikaktivitäten weiter ausbauen!

Ihre Vorteile:

- Erfahrene und motivierte Logistikspezialisten
- Moderne Hochregallager, u.a. mit Schmalgang und Blocklagerung, direkt an der Autobahn A2
- 4.100 m² Stückgutlager
- WGK-Hallen, Flächen z.T. beheizbar
- Moderne IT-Infrastruktur
- Weitreichenden Erfahrung in der Lager- und Produktionslogistik sowie in den Bereichen Healthcare, Automotive und mit Weißen Waren und extremen Mengenschwankungen
- Lagerkapazität für 10.000 Europaletten

Durch die direkte Anbindung an unser leistungsfähiges nationales und europäisches Stückgutnetzwerk können wir nicht nur späte Cut-Off-Zeiten sicherstellen, sondern auch die termingetreue Zustellung Ihrer Waren.

www.raben-group.com

Kontakt: Andreas Mümken, Lupinenweg 11, 33334 Gütersloh, Tel.: +49 (0) 5241 9400 305, E-Mail: andreas.muemken@raben-group.com

HUSEN STAHLBAU HAT JEDE MENGE ERFAHRUNG IN SACHEN LOGISTIK-IMMOBILIEN. IM BILD EIN REGIONALES VERTEILZENTRUM DER DEUTSCHE POST DHL GROUP, ERSTELLT VON HUSEN

struktionen oder Verbundbauten bzw. sogenannte Hybridbauten geht.

Da verwundert es nicht, dass auf der Husen-Kundenliste mittlerweile auch große Logistikkonzerne sowie zahlreiche große und kleine logistikintensive Handelsunternehmen stehen. Das aktuellste Beispiel ist ein Logistikprojekt für die Odin Schiffsausrüstung GmbH in Schiffdorf bei Bremerhaven. 8.000 m² pure Logistik, errichtet von Husen. In einem Projektfilm (siehe Website husen.com) bestätigt Odin-Gründer und Seniorchef Gerald Küver seine Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit mit Husen und vor allem mit dem Ergebnis.

Inhaber und Namensgeber des Unternehmens, Wolfgang Husen, ist jedenfalls glücklich, frühzeitig den Trend erkannt zu haben. „Das bequeme Einkaufen vom Sofa aus, jährlich zweistellige Wachstumsraten des Onlinehandels, die für Unternehmen notwendige Nähe zu Kunden, Same Day Delivery – diese und andere Hinweise machen deutlich, dass die Nachfrage nach klug geplanten, schnell realisierbaren und flexiblen Logistik-Immobilien auch in Zukunft zunehmen wird."

▶ www.husen.com

EBENFALLS EIN HUSEN-PROJEKT, DAS LOGISTIKZENTRUM DER WREESMANN SONDERPOSTENMÄRKTE IN OSTFRIESLAND

DER SPEZIALIST FÜR TRANSPORT & LOGISTIK

+ TRANSPORTLOGISTIK + LAGERLOGISTIK + LOGISTIKFLÄCHEN + VERPACKEN

Schulte-Lindhorst Transport + Logistics

75 JAHRE BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT

Schulte-Lindhorst GmbH & Co.
Hauptstraße 102
33397 Rietberg

Tel.: +49 (0) 5244 - 92 690
info@schulte-lindhorst.de

schulte-lindhorst.de

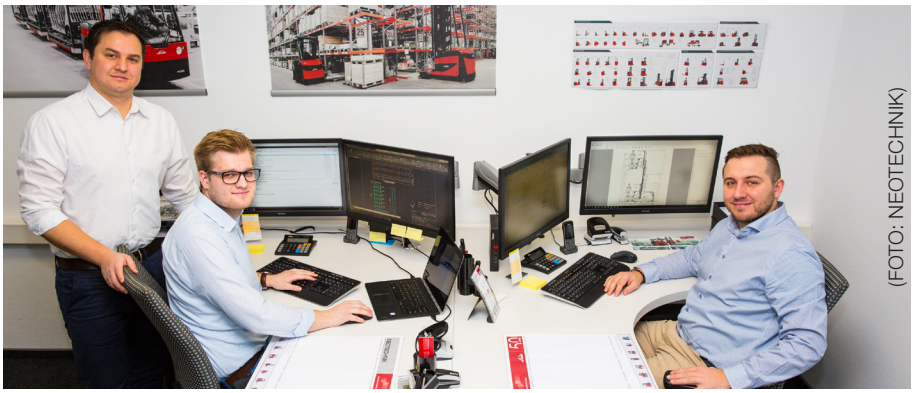
Einfach eingeräumt: Gut beraten in die Zukunft der Intralogistik

INTRALOGISTIK-LÖSUNGEN VON NEOTECHNIK INTELLIGENT, AUTOMATISIERT & SICHER

Schon im Kindesalter wird es für gewöhnlich als lästige Aufgabe empfunden, Zimmer auf- oder Regale einzuräumen. Die Kleinsten erkennen insgeheim zwar die Vorzüge einer übersichtlichen Ordnung, scheuen aber die oftmals mühselige Arbeit, die dafür geleistet werden muss. Ein Unternehmen kann sich dieser Verantwortung natürlich nicht entziehen – es hat jedoch hochmoderne Mittel und Möglichkeiten zur Hand, um ihr mühelos Herr zu werden.

Auf dem Feld der Intralogistik erweisen sich Fahrerlose Transportsysteme, kurz FTS, als zukunftsträchtige Chance zur Steigerung der betrieblichen Effizienz. Automatisch gesteuerte Förderfahrzeuge bewegen Waren dabei souverän von einem Ort zum anderen und nehmen Mitarbeitern somit Aufgaben ab, die in der Vergangenheit viel Zeit und Kraft gekostet haben.

„Die Unternehmen wissen, dass sich so ein System schnell rechnet“, berichtet Andreas Kuch überzeugt. Als Teamleiter der Abteilung Intralogistik, ist er für alle Belange zuständig, wenn es um technische Innovation geht. Interessant sind FTS ihm zufolge für verschiedenste Einsatzbereiche, unabhängig von der Firmengröße: Wenn wiederkehrende Ein - und Auslagerungsprozesse anfallen, die womöglich über mehrere Schichten störungsfrei und autark funktionieren müssen, bieten FTS eine spürbare Entlastung.



(FOTO: NEOTECHNIK)

NEOTECHNIK INTRALOGISTIK - TEAM: TEAMLEITER ANDREAS KUCH, LEONARD SCHMITT, GIULIO DE SANTIS (VON LINKS NACH RECHTS)
(FOTO: NEOTECHNIK)

Besonders beeindruckt ist Kuch selbst von der „Geo-Navigation der Fahrzeuge“. Er erklärt: „Dadurch sind sie nicht auf zusätzliche, manuell hinzugefügte Infrastrukturen angewiesen und nutzen die gegebenen Wände, Regale oder Pfosten als Referenzen“, so dass interessierte Unternehmen keine Um- oder gar Neubauten einplanen müssen und auf „Induktionsschleifen oder führende Schienen“ verzichten dürfen.

Trotzdem erfordert der fortschrittliche Ansatz seine eigene Art der Feinabstimmung, die Neotechnik zuverlässig und ganzheitlich begleitet. „Vorab führen wir eine Einschätzung der örtlichen Gegebenheiten durch. Anschließend unterstützen wir bei der Konfiguration des Fahrzeugs, der Bestellung und Organisation der Lieferung und der Installation des FTS“, schildert Kuch, der sich mit seinem engagierten Team darauf freut, die Evolution der Intralogistik anzuschieben.

▶ www.neotechnik.de

27.01.2018 12⁰⁰-17⁰⁰
Schulinformationstag
der Privaten Sekundarschule

Internat mit Privater Sekundarschule
Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
www.schloss-varenholz.de
0 57 55 - 962-0
Schloss Varenholz

FAHRZEUGE AUS DEM AKTUELLEN FUHRPARK
(FOTOS: TRANS OWL)

Seit 25 Jahren erfolgreich in der Transportlogistik

TRANS OWL SPEDITIONSBETRIEBSMITTEL GMBH

Seit der Firmengründung 1993 durch Thomas Hilbrenner ist das familiengeführte Unternehmen national und europaweit erfolgreich im Bereich der Transportlogistik tätig. In der Firmenbezeichnung Trans OWL zeigt sich aber auch die enge Verbundenheit zur Heimatregion Ostwestfalen. Der Firmensitz befindet sich in Bielefeld.

Ständige Weiterentwicklungen und zukunftsorientierte Entscheidungen haben Trans OWL zu einem starken und zuverlässigen Partner namhafter Unternehmen gemacht. Trans OWL setzt dabei auf konstante und verlässliche Geschäftsbeziehungen. Perfekte Lösungen im Sinne der Kunden haben stets Vorrang.

Ein breites Leistungsspektrum bietet individuelle Lösungen

Der vielfältige Fuhrpark, bestehend aus 20 Fahrzeugen, bietet den Kunden professionelle Lösungen für die unterschiedlichsten Aufgaben. Trans OWL ist für Verteilerverkehr, Messetransporte, Gefahrguttransporte, Stückguttransporte oder Kompletttransporte zuverlässig und kompetent im Einsatz. Die Anforderungen kommen aus den unterschiedlichsten Branchen.

Dienstleistungen wie Kurierfahrten und Direktfahrten runden das Leistungsspektrum ab. Alle Fahrzeuge sind auf dem neuesten Stand der Technik und umweltfreundlich. Ein engagiertes und professionelles Team setzt sich täglich für die Belange der Kunden ein. Die hohe Einsatzbereitschaft zeigt sich auch in einem 24-Stunden-Service.

THOMAS HILBRENNER
GESCHÄFTSFÜHRER DER
TRANS OWL
SPEDITIONSBETRIEBSMITTEL GMBH

Die Zukunft im Blick

Die Geschäftsführung liegt seit der Unternehmensgründung in den Händen von Thomas Hilbrenner. Der ausgebildete Speditionskaufmann, mit LKW-Führerschein, hat den Beruf von der Pieke auf gelernt. Seine praxisgerechten Erfahrungen können somit gezielt in der Unternehmensführung eingesetzt werden. Die nächste Generation, mit seinem Sohn Raphael Hilbrenner, ist bereits seit 2015 erfolgreich im Unternehmen tätig.

Die Unternehmensstrategie von Trans OWL ist auf die wachsenden Anforderungen der Kunden ausgerichtet. Mit ständiger Optimierung der eigenen Qualität und eigenen Innovationen ist man für die Zukunft gerüstet.

▸ www.trans-owl.de

18. TEAMLogistikforum diskutiert digitale Transformation

ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN UND IHRE ANWENDUNGEN IN DER LOGISTIK

Unter dem Motto „Logistik 4.0 – Strategien und Systeme für die digitale Zukunft der Intralogistik“ informierten sich rund 450 Interessenten auf dem 18. TEAM-Logistikforum in Paderborn über neue Technologien, Trends und Praxis-Anwendungen. Der letzte Dienstag im November ist für viele Logistiker inzwischen fest im Terminkalender reserviert, wenn das IT-Unternehmen TEAM zum Logistikforum nach Paderborn einlädt. In diesem Jahr konnte Geschäftsführer Michael Baranowski erstmalig über 450 Teilnehmer begrüßen. Neben dem Wissenstransfer aus Vorträgen und Workshops steht bei der Veranstaltung aber auch der informelle Austausch und das praktische Kennenlernen neuer Technologien im Fokus. Von Google Glass und Virtual Reality Brillen über Sprachassistenten bis hin zum humanoiden Service-Roboter – alles konnte im Rahmen der Ausstellung ausprobiert werden. „Die digitale Transformation ermöglicht völlig neue Geschäftsprozesse in der Intralogistik. Dieses sorgt für eine Aufbruchsstimmung in der Branche, die sich auch in der sehr guten Stimmung der Veranstaltung wiederspiegelte“, bemerkte Baranowski.

Technologien neu denken

Einen informativen und abwechslungsreichen Einstieg in die Thematik gab Konstanze Kossack, COO von der Innovationsagentur Future Candy aus Hamburg. Mit ihrem interaktiven Vortrag öffnete sie den Zuhörern den Blick auf verschiedene Zukunftstechnologien und ermutigte sie, diese auszuprobieren. „Wenn Sie die digitale Transformation angehen, sollten Sie sich mit diesen Technologien und mit den neuen Bedürfnissen Ihrer Kunden auseinandersetzen“, so Kossack.

„FULL HOUSE“ IM HEINZ NIXDORF FORUM PADERBORN MIT EINEM NEUEN BESUCHERREKORD VON ÜBER 450 TEILNEHMERN
(FOTOS: TEAM PADERBORN)

Maik Ullrich, Geschäftsführer des Beratungsunternehmens HPMlog aus Hamburg, begrüßte das größere Angebot an Logistiklösungen durch autonome Transportsysteme oder Kommissionierroboter. „Die Automatisierung ist für die Logistik ein Ausweg, keine Bedrohung“, konstatierte Ullrich, denn nicht nur in Deutschland, auch in Osteuropa würden zukünftig Arbeitskräfte fehlen. Zudem führte er aus, dass die Steuerung von Logistiksystemen durch das Zusammenwachsen von Unternehmens-IT und der Steuerungsebene sowie den Möglichkeiten der Cloud intelligenter und kostengünstiger werde.

LVS-Projekt strukturiert Logistikprozesse neu

Ein aktuelles Praxisprojekt stellten Marcus Weiß, Leiter betriebliche Organisation bei Glaskoch, besser bekannt unter der Marke Leonardo, sowie Jörg Olschewski, Projektleiter Logistik bei der TEAM GmbH, vor. Zusammen mit dem Paderborner IT-Unternehmen und der viaLog Logistik Beratung hat Glaskoch seine logistischen Prozesse am Hauptsitz in Bad Driburg neu definiert und das Warehousemanagementsystem ProStore® implementiert. Insgesamt werden heute im System 27.000 Palettenstellplätze aktuell und transparent verwaltet. Durch die Einführung einer parallelen Kommissionierung von Großaufträgen und Multi-Order-Strategien mit bediener-

freundlichen Datenterminals konnte die Effizienz für die ca. 50 Kommissionierer deutlich verbessert werden.

Parallel-Workshops mit zukunftsweisenden Lösungen

Am Nachmittag bot das Forum erstmals die Wahl zwischen acht Referenten in vier verschiedenen Workshops, in denen sich die Besucher über den Einsatz von Datenbrillen in der Kommissionierung, Gestensteuerung, Drohnen und die IT-Nutzung in der Cloud informieren konnten. Peter Janton, Regionalleiter Vertrieb bei Hänel Büro- und Lagersysteme, stellte die Kommissionierung mit Lagerliften vor – neu auch mit Bedienung via Datenbrille. Durch die vollständige Integration der Lifte mit webbasierter Steuerung und Schnittstelle zum ERP-System bietet die Technologie einen Einstieg in die Logistik 4.0. Frank Zscherlich, Bereichsleiter Logistik bei der TEAM GmbH, zeigte, welche neuen Wege sich im Lager durch Sprachsteuerung und Cloud Computing bieten. Am Beispiel von ProStore® , dem WMS von TEAM, zeigte er, wie der Sprachdialog mit Alexa funktioniert und wie leicht logistische Kennzahlen über die Sprachausgabe kommuniziert werden können. Viel beachtet war auch der Beitrag von Thomas Wiesmann, Vertriebsleiter Logistiksysteme von Beumer. Um sich im zunehmend digitalen Wettbewerb zu behaupten, habe Beumer die Unternehmenskultur erneuert und zwei neue Unternehmenseinheiten gegründet. Die bearbeiteten Themen reichten von der Suchmaschinenoptimierung über Data Mining und Big Data Analytics bis hin zu 3D-Druck. Darüber hinaus stünde die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, die das bisherige Kerngeschäft herausfordern, im Vordergrund.

DER EINSATZ VON VR-BRILLEN ZUR PLANUNG VON LOGISTIKSYSTEMEN KONNTE IN DER FACHAUSSTELLUNG DIREKT AUSPROBIERT WERDEN

IT-Sicherheit mal anders

Mit einer Live-Hacking-Show entführte der IT-Sicherheits- und Computerexperte Tobias Schrödel das Publikum in die Welt der Hacker und berichtete etwa, wie man im Dark Net einkaufen kann. Dazu deckte er auf unterhaltsame Weise Sicherheitslücken in Computern und Handys auf. So zeigte er, wie schnell sich mit russischer Hacker-Software einfache Passwörter knacken lassen. Anschließend gab er Tipps, wie sicherere Passwörter erstellt werden können und wie sie sich einfach merken lassen. Wer die diesjährige Veranstaltung verpasst hat, kann sich direkt den Termin für nächstes Jahr eintragen: Am 27. November 2018 findet das 19. TEAMLogistikforum wieder in Paderborn statt.

▶ www.team-logistikforum.de

MODERATOR MARTIN SCHRÜFER UND MICHAEL BARANOWSKI VON TEAM MIT DEN REFERENTEN MARCUS WEISS, KONSTANZE KOSSACK, JÖRG OLSCHEWSKI UND MAIK ULLRICH (VON LINKS).

Trans OWL
Speditionsbetriebsmittel GmbH
25 JAHRE ERFOLGREICHE TRANSPORTLOGISTIK

Wir bieten unseren Kunden ein vielfältiges Leistungsspektrum:
- Verteilerverkehr
- Kurierfahrten
- Direktfahrten
- Messetransporte
- Gefahrguttransporte
- Kranbeladungen

Trans OWL
Speditionsbetriebsmittel GmbH
Oldentruper Straße 153
33605 Bielefeld
Telefon: 0521 - 29 68 02
Telefax: 0521 - 29 65 76
E-Mail: info@trans-owl.de

trans-owl.de

75 Jahre Schulte-Lindhorst GmbH & Co.

VOM GEMÜSE-, KOHLE- UND SCHÜTTGUTHANDEL ZUM SPEZIALISTEN FÜR TRANSPORT UND LOGISTIK

Effiziente Maschinen für saubere Böden

Wir haben die Lösung für Ihr Reinigungsproblem.

Fordern Sie uns!

KÄRCHER

KÄRCHER CENTER SIELHORST
Erhard Sielhorst
Nickelstraße 5 • 33415 Verl
Telefon 05246 3604
www.kaercher-center-sielhorst.de

Seit über 75 Jahren besteht das Unternehmen Schulte-Lindhorst. Ständige Weiterentwicklungen und kundenorientierte Entscheidungen begleiten den erfolgreichen Werdegang des Unternehmens bis heute. Als familiengeführtes Unternehmen in dritter Generation legt man großen Wert auf eine persönliche Betreuung der Kunden, sowie schnelle Entscheidungs- und Handlungswege. Die Kundenzufriedenheit steht an erster Stelle in der Unternehmensphilosophie, ist die Aussage von Geschäftsführer Thomas Schulte-Lindhorst.

Besondere Stärken des Unternehmens liegen in dem breiten Leistungsspektrum und dem ausgeprägten Fullservice. Flache Hierarchien sorgen für höchstmögliche Flexibilität und individuelle, auf den Kunden abgestimmte Lösungen. Schulte-Lindhorst ist mit seiner Kompetenz zu einem langjährigen, zuverlässigen Partner namhafter Industriefirmen geworden.

Ein breites Leistungsspektrum bietet Mehrwert und Systemlösungen

Die Geschäftsbereiche Transportlogistik, Kontraktlogistik, Maschinenlogistik, Lagerlogistik, Logistikflächen und Verpacken bieten beste Voraussetzungen für spezielle Kundenlösungen oder ganzheitliche Systemlösungen.

Der spezialisierte Fuhrpark bestehend aus über 60 Fahrzeugen und 100 Aufliegern macht Schulte-Lindhorst zu einem idealen Partner für Großraum- und Spezialtransporte. Die Transporte von hochsensiblen Gütern, wie zum Beispiel Maschinen und Anlagen, werden sicher und wirtschaftlich abgewickelt. Und das im gesamten Bundesgebiet und europaweit.

(FOTOS: SCHULTE-LINDHORST)

Für das Handling von Kundenprojekten stehen über 50.000 m² gesicherte Hallen- und Außenfläche zur Verfügung. Eine kürzlich in Betrieb genommene neue Kranhalle für Großmaschinen ergänzt die Möglichkeiten. Die Kranhalle umfasst über 2.000 m² Hallenfläche, hat eine Hallenhöhe von 15 m und eine Krananlage bis 55t.

Die Nutzbarkeit der Hallenflächen sind individuell möglich, zum Beispiel als Fertigungshalle, oder zur Miete komplett oder in Teilflächen. Auf Wunsch kann eine Bewirtschaftung auch durch Schulte-Lindhorst erfolgen.

Ein starkes Team

Firmenhauptsitz des Unternehmens ist Rietberg. Weitere Standorte bestehen in Hövelhof und Schloß Holte-Stukenbrock. Mehr als 100 Beschäftigte haben dort Ihren Arbeitsplatz und bilden als Team eine motivierte Einheit. Das ist die Basis, um täglich die komplexen Logistikaufgaben für die Kunden erfolgreich zu lösen. Für Nachwuchs wird ebenfalls gesorgt, das Unternehmen stellt jedes Jahr Ausbildungsplätze zur Verfügung.

▶ www.schulte-lindhorst.de

NEOTECHNIK Fördersysteme Göthe & Prior GmbH & Co. KG
Bielefeld · Industriestraße 57 · 33689 Bielefeld
Telefon +49 (0) 5205 1091 0 · Telefax +49 (0) 5205 1091 77
Ladbergen · Heidesch 17 · 49549 Ladbergen
Telefon +49 (0) 5485 9387 10 · Telefax +49 (0) 5485 9387 11

E-Mail: info@neotechnik.de
www.neotechnik.de

CYBERSICHERHEIT

Digitalisierung braucht IT-Sicherheitskompetenz im Mittelstand

JENS OTTO
GRUPPENLEITER CYBERSICHERHEIT
FRAUNHOFER IOSB-INA
INSTITUTSTEIL INDUSTRIELLE AUTOMATION
(FOTOS: FRAUNHOFER-INSTITUT)

(FOTO: ADOBE STOCK_178039471)

Cybersicherheit ist ein Begriff, der zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit gerät. Die Digitalisierung hält immer weiter Einzug in unsere Industrie und auch in die Gesellschaft. Dies öffnet neue Türen und ist mittlerweile unentbehrlich für die meisten Unternehmen.

(FOTOS: FRAUNHOFER IOSB-INA)

(FOTO: ADOBE STOCK_178039471)

Dieser neue Trend wird natürlich auch von Kriminellen beobachtet und ausgenutzt.

Die Meldungen über Angriffe häufen sich weltweit in den letzten Jahren, sei es Industriespionage, das Ausspähen von Kundendaten, Störung von Servern oder Stilllegung von Produktionsanlagen.

Die Absicht der Angreifer sind in erster Linie wirtschaftliche Interessen. Der Verkauf von Kundendaten, Erpressung, Plagiarismus und Erlangung von Wettbewerbsvorteilen sind nur einige Motive der Angreifer. Da die Taktiken und Methoden der Angreifer stetig besser werden und viele Unternehmen nicht ausreichend geschützt sind, kommt es immer häufiger zu Vorfällen. Durch mangelnde Sicherheitsvorkehrungen werden Angriffe zum Teil erst sehr spät bemerkt und die Angreifer können nicht zurückverfolgt werden. Viele Angriffe auf die Industrie werden von den Unternehmen gar nicht erst bekannt gemacht, aus Angst vor möglichen Konsequenzen auf dem Wettbewerbs- und Arbeitsmarkt. Auch deshalb wiegen sich viele Unternehmen in vermeintlicher Sicherheit und unterschätzen die Investitionsnotwendigkeit in dem Bereich Cybersicherheit.

Die Sensibilität und der Wert firmeneigener Daten wird häufig unterschätzt.

Dies betrifft insbesondere innovative mittelständische Unternehmen, da diese ein beliebtes Ziel für die Angreifer darstellen. Die meisten Angriffe erfolgen laut dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) im Bereich der Produktion/Fertigung, Lager/Logistik und Forschung und Entwicklung.

Eine Studie von Bitkom (Spionage, Sabotage und Datendiebstahl – Wirtschaftsschutz in der Industrie 2016) hat ergeben, dass tatsächlich etwa zwei Drittel der deutschen Industrieunternehmen von Angriffen mit dem Ziel Industriespionage, Manipulation oder Datendiebstahl in den letzten beiden Jahren betroffen waren. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) kommt in der Cyber-Sicherheitsumfrage 2016 zu einem ähnlichen Ergebnis und beziffert fast die Hälfte der Angriffe als erfolgreich, davon haben 7% der Angriffe einen Schaden erzeugt, der wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Cyberangriff steht. Die Schäden, die aus Angriffen auf die deutsche Industrie resultieren, beliefen sich laut Bitkom in Deutschland in den letzten beiden Jahren auf geschätzte 44,7 Mrd. Euro. Den größten Teil der Schäden machen Umsatzeinbußen durch Plagiate, Patentrechtsverletzungen und Einbußen durch den Verlust von Wettbewerbsvorteilen aus.

Nun könnte man denken, dass man sich der Gefahr entzieht, wenn man die Digitalisierung und Vernetzung nicht weiter vorantreibt, sondern bei dem Altbekannten bleibt. Jedoch ist es so einfach nicht. Auf der einen Seite würde aus einer solchen Entscheidung ein deutlicher Wettbewerbsnachteil entstehen. Auf der anderen Seite ist auch keine höhere Sicherheit gegeben. Eine Untersuchung von Bitkom, die den Grad der Digitalisierung von Unternehmen mit der Gefahr für Cyberangriffe vergleicht, kam zu dem Ergebnis, dass ein höherer Grad der Digitalisierung tendenziell vor Cyberangriffen schützt. Das bedeutet, dass der Trend der Digitalisierung die gesamte Wirtschaft betrifft und jeder diesen Weg mitgehen sollte, um sich bestmöglich auf dem Wettbewerbsmarkt zu platzieren.

Bekannte Sicherheitsvorfälle aus der Industrie

Bekannte Beispiele aus den letzten Jahren zeigen welche Auswirkungen Schadsoftware haben kann und wie schnell sie sich in der heutigen vernetzten Welt verbreitet.

2017

Sehr bekannt wurde auch das Schadprogramm WannaCry, welches im Mai 2017 für einen weltweiten Cyberangriff genutzt wurde, bei dem mehr als 230.000 Computer in 150 Ländern infiziert wurden. Auch dieses Programm nutzte eine Sicherheitslücke in Betriebssystemen von Microsoft. Dabei wurden auf den infizierten Rechnern Daten verschlüsselt und sollten erst gegen eine Zahlung von Lösegeld in Form von Bitcoins wieder entschlüsselt werden. Unternehmen weltweit waren davon betroffen, unter anderem Renault, Nissan, die Deutsche Bahn, Schenker sowie Ministerien in mehreren Ländern. Das erpresste Lösegeld belief sich nur auf einen Betrag von rund 30.000 Euro, die verursachten Schäden durch verlorene Daten und Schäden im Betriebs- und Produktionsablauf waren jedoch weitaus gravierender. Bei diesem Angriff gab im Gegensatz zu dem Stuxnet Angriff kein konkretes Ziel, es wurden stattdessen wahllos weltweit Rechner angegriffen.

Ein Beispiel für einen gezielten Angriff auf die deutsche Industrie ist der Angriff auf ein deutsches Stahlwerk. Dieser Angriff wird vom BSI in dem Bericht zu Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2014 beschrieben. Dabei wurde sich über eine bestimmte Art des Phishings Zugang zum Büronetz verschafft und sich zu den Steuerungsanlagen vorgearbeitet die dann manipuliert wurden. In der Folge kam es zu starken Beschädigungen eines Hochofens.

2014

2010

Bereits 2010 wurde der Computerwurm Stuxnet entdeckt, der speziell die Siemenssteuerung Simatic S7 im Zusammenhang mit Zentrifugen für die Atomindustrie manipulierte. Der Wurm war darauf ausgelegt, in die Steuerung der Frequenzumrichter einzugreifen, die für die Motorsteuerung genutzt werden. Dabei wurden rund 16.000 Computer infiziert und bis zu 1.000 Zentrifugen außer Dienst gestellt. Es wurde eine bis dahin unbekannte Sicherheitslücke in Microsoft Betriebssystemen genutzt, um sich von dort aus weiter auf eine spezielle Softwareversion der Siemenssteuerung verbreiten zu können. Ein Computerwurm hat die Eigenschaft, sich selbstständig in Netzwerken zu verbreiten, daher kann es ausreichen einen Computer zu infizieren, von da an sucht sich der Wurm selbstständig seinen Weg. Für die Infektion reicht es beispielsweise aus, einen infizierten USB Stick zu benutzen. Stuxnet ist ein außergewöhnlich komplexer Computerwurm, der mit detaillierten Hintergrundinformationen genau für einen Zweck entwickelt wurde. Er agierte mehr oder weniger unsichtbar auf den Systemen und konnte sich weltweit verbreiten. In dem Fall Stuxnet wurde der Wurm über Zulieferer in den Umlauf gebracht. Dies zeigt einmal mehr, wie eng alle Partner in der Industrie verbunden sind.

Die häufigsten Bedrohungen für die Industrie

(FOTO: ADOBE STOCK_178039471)

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat in seiner Empfehlung: „IT in der Produktion, Industrial Control System Security“ vom 01.08.2016 folgende Auflistung der häufigsten Bedrohungen im industriellen Umfeld herausgegeben:

1. Am häufigsten werden **Social Engineering und Phishing** genutzt um Zugriff zu fremden Computern oder Daten zu erhalten. Social Engineering bedeutet die Manipulation von Mitarbeitern durch Vortäuschen von falschen Identitäten oder Beweggründen, um an vertrauliche Daten zu gelangen. Als einfaches Beispiel kann man sich hier einen Hacker vorstellen, der sich als Techniker ausgibt und beispielweise Rechte für einen Fernwartungszugang verlangt. Häufig werden Hintergrundinformationen über KollegInnen oder anstehende Wartungen genutzt oder die jeweiligen MitarbeiterInnen unter Druck gesetzt. Phishing ist ein Teil des Social Engineering, bei der zum Beispiel fingierte Emails oder Websites genutzt werden, um an vertrauliche Daten zu kommen.
2. Eine weitere Gefahr geht von eingeschleuster **Schadsoftware** aus, zum Beispiel über **Wechseldatenträger** oder durch
3. **Schadsoftware** aus dem **Internet**
4. Ein beliebtes Ziel der Angreifer sind Einbrüche über **Fernwartungszugänge.**
5. Zudem sind **menschliches Fehlverhalten und Sabotage** eine weitere Gefahr für die Industrie.
6. Internet-verbundene Steuerungskomponenten sind eine willkommene Eintrittspforte für Angreifer.
7. Als weitere Fehlerquelle tritt **technisches Fehlverhalten** und höhere Gewalt auf.
8. Die **Übernahme oder Manipulation** (Kompromittierung) von Extranet und Cloud Komponenten stellt eine weitere oft genutzte Angriffsvariante dar.
9. **Denial of Service** Attacken sind Angriffe, bei denen große Mengen an Datenverkehr produziert wird, der dann Softwarekomponenten zum Abstürzen bringt oder lahmlegt.
10. Da mittlerweile fast alle Mitarbeiter Smartphones besitzen, ist die **Kompromittierung** von **Smartphones** im Produktionsumfeld auch ein häufig genutztes Mittel der Angreifer.

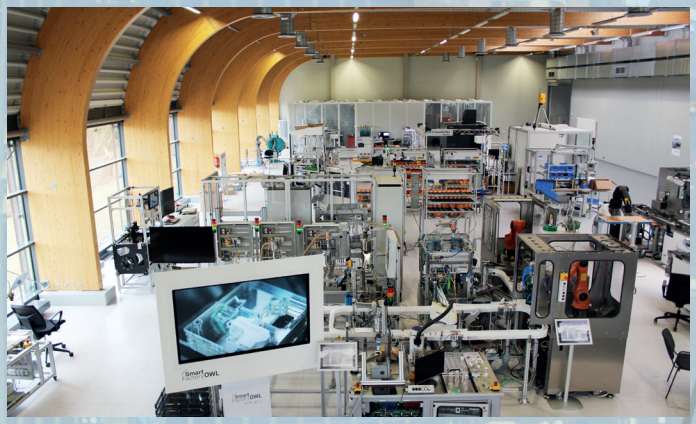
Digitalisierung – Industrie 4.0

Nun wurde so viel von der Digitalisierung der Wirtschaft geschrieben, doch was genau umfasst das eigentlich? Die wachsende Digitalisierung beschreibt den Prozess, dass die Anzahl und Einsatzgebiete der Sensoren und die Vernetzung dieser stetig wächst und somit auch immer mehr sensible Daten übertragen werden und die Anzahl der automatisierten Prozesse zunimmt.
Zum Beispiel ist heutzutage eine Produktion ohne Steuerungssysteme in den meisten Unternehmen undenkbar. In fast allen Produktionsanlagen laufen Prozesse automatisch ohne menschliches Einwirken ab. Die Vernetzung der Anlagen wird immer weiter ausgebaut, die Produktionsanlagen werden größer und selbstständiger. Die Vernetzung mit Zulieferern bis zum Kunden und beinhaltet auch den Service von Maschinen und Anlagen via Fernwartung. Wohin soll die Reise gehen?
Die Bundesregierung hat den Begriff Industrie 4.0, geprägt mit dem Ziel die digitale Transformation der Industrie einzuleiten. Der Sammelbegriff der Industrie 4.0 umfasst eine Vielzahl von Technologien und Ansätzen, die sich um die Anforderungen an eine zukunftsfähige Produktion und intelligente Produkte drehen. Der Großteil dieser Technologien zielt dabei auf die Optimierung übergreifender Produktionseigenschaften wie Effizienz, Ergonomie, Flexibilität, Qualität und Sicherheit. Diese sollen die Fähigkeiten des Menschen im industriellen Umfeld in Zukunft noch besser unterstützen, so dass ein produzierendes Unternehmen dynamischer auf sich ändernde Marktanforderungen reagieren kann.

Dies kann man sich an folgenden Beispielen anschaulich machen:

- Bisher werden Kommunikationsprotokolle erstellt, Steuerungsprogramme geschrieben und das System konfiguriert, um neue Komponenten in den Produktionsablauf einzubinden.
  Zukünftig ist das Ziel die Produktionsmodule modular aufzubauen, sodass man mit plug-and- produce beliebige Kombinationen aus den vorhandenen Produktionsmodulen erstellen kann. Dadurch wäre die Produktion sehr viel wandlungsfähiger, einfacher zu installieren und zu konfigurieren.

- Ein weiteres Beispiel ist die Wartung der einzelnen Komponenten. Bisher gibt es üblicherweise für spezielle Komponenten feste Wartungsintervalle nach denen bestimmte Verschleißteile ausgetauscht werden.
  Dabei werden viele Elemente ausgetauscht, die noch einige Zeit gute Arbeit geleistet hätten und andere Elemente versagen unter Umständen auf Grund unvorhergesehener Beanspruchung vor dem Ende des Wartungsintervalls und verursachen Unterbrechungen des Produktionsablaufs. Mit zunehmender Digitalisierung ist es möglich, mit den richtigen Sensordaten und den Erfahrungsdaten aus der Vergangenheit, für die einzelnen Elemente vorherzusagen, wann diese zu warten oder zu ersetzen sind. Dieser Ansatz hat sich in einigen Teilen der Wirtschaft schon etabliert und wird „predictive maintenance“ genannt, übersetzt vorrausschauende Wartung. Das Verfahren spart einem Unternehmen bares Geld, die Lebensdauer von Bauteilen besser ausgenutzt wird und schützt damit vor Stillständen durch zu spä geplante Wartungen.



Vernetzung von großen Produktionsnetzen

(FOTO: ADOBE STOCK_178039471)

Grundlegend für die Industrie 4.0 ist die Vernetzung zwischen Maschinen, Sensoren und der IT sowie auch zwischen Unternehmen. Innerhalb der Vielzahl der Zugänge auf dem Weg in Richtung Industrie 4.0 haben sich drei größere Trends herauskristallisiert: Die Digitalisierung, die Vernetzung und darauf aufbauend die intelligente Automation.Die Vernetzung von Maschinen und Anlagen über mehrere Standorte hinweg hat beispielsweise im Bereich der Logistik schon seit längerer Zeit Einzug in die Wirklichkeit gehalten: So verknüpfen sich Auftragsdaten mit Lagerungs- und Transportprozessen, sowohl Unternehmens- als auch Branchenübergreifend, sowohl im Geschäftskundenbereich (B2B) als auch Endkundengeschäft (B2C). Weitere zentrale Anwendungsbereiche der Vernetzung sind die Fernwartung und Zustandsüberwachung von Maschinen sowie das Outsourcing lokal nicht vorhandener Produktionsanforderungen an einen anderen Standort. Hinter der digitalen Abbildung solch vernetzter Produktionsprozesse und deren dezentralen Steuerung steht das sogenannte Internet of Things (IoT). In diesem Konzept geht es darum, dass die einzelnen Maschinen, Anlagen und Sensoren eine eigene Identität erhalten, miteinander vernetzt sind, Informationen austauschen und über die Kommunikation im Netzwerk steuerbar sind. Dies ist eine der zentralen Voraussetzungen für kleinere Losgrößen, höhere Produktvarianz, gesteigerte Reaktionsgeschwindigkeit und Flexibilität – und somit für die internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Eine Herausforderung hierbei sind gewachsene Anlagen mit gewachsenen Strukturen. Nach und nach erhält weitere neue Technologie Einzug in das Produktionsnetz mit immer neuen Komponenten, die sensible Daten transportieren. In vielen Fällen haben sich vorhandene Maschinen jedoch noch nicht amortisiert und funktionieren noch gut. Diese werden dann natürlich nicht ausgetauscht, sondern weiter genutzt und in die digitale Welt integriert. Daraus resultiert für die Produktion eine große Vielzahl an Softwarekomponenten auf unterschiedlichen Softwareständen. Da jeder Softwarestand potenziell unterschiedliche Sicherheitsniveaus und Sicherheitslücken hat, führt dies zu einem komplexen Sicherheitsmanagement. Daher ist es essentiell, dass es übergeordnete Sicherheitskonzepte gibt, die diese Sicherheitslücken erkennen und absichern.

Diese Gefahren sind vielen Unternehmen nicht im vollem Ausmaß bewusst, ebenso wenig, wie wichtig die Absicherung in diesen Bereichen ist. Eine Sensibilisierung und Information an den richtigen Schnittstellen wird daher zukünftig immer wichtiger und notwendiger. In der Cyber-Sicherheitsumfrage 2016 vom BSI wurden die bisher getroffenen Maßnahmen in den Unternehmen zum Großteil für verbesserungswürdig gehalten.

Sicherheit - Sinnvolle Schutzmaßnahmen

Welche detaillierten Maßnahmen zur Absicherung eines Unternehmens sinnvoll sind, muss zyklisch für jedes Unternehmen individuell in einer genauen Schwachstellenanalyse ermittelt werden.

Folgende Maßnahmen sollten in jedem Betrieb vorhanden sein, um die Grundsicherheit, beziehungsweise Basis für die Cybersicherheit, zu bieten.

Als erstes ist in diesem Zusammenhang die Firewall zu nennen. Eine **Firewall** wird genutzt, um Regeln für den Netzwerkverkehr festzulegen. Zum Beispiel ist es möglich bestimmte Internetseiten und Applikationen zu verbieten und das interne Netzwerk nach außen zu verschleiern.

Als zweites ist es sehr zu empfehlen, für kritische **Daten** besonders abgesicherte Bereiche zu erstellen. In diesen sensiblen Bereichen werden strengere Regeln für den Netzwerkverkehr angewandt, zum Beispiel kann man regeln, dass bestimmte Computer nur von bestimmten Adressen aus angesprochen werden dürfen. Um das sinnvoll umzusetzen, ist es notwendig ein Verständnis von den Grundlagen der Netzwerktheorie und eine genaue Übersicht des eigenen Netzwerkes zu haben.

Als letzter, aber sehr wichtigen Punkt, fehlt auf jeden Fall noch die **Weiterbildung** und Sensibilisierung von Mitarbeitern. Da die Mitarbeiter häufig selber Ziel von Angriffen oder Ausspähversuchen sind, (s.o.) ist dies ein sehr wichtiger Punkt, der nicht unterschätzt werden sollte. Nur wer weiß welche Gefahren drohen, ist auch in der Lage diese Gefahren zu erkennen und unter Umständen auch abzuwehren.

Die Kenntnis daraus sollte auch genutzt werden, um eine Übersicht der **Softwarestände** und dementsprechend von anstehenden Updates und Patches zu haben. Bei sämtlicher genutzter Software ist es dringend notwendig, dass diese auch gewartet und stets auf dem aktuellen Stand gehalten wird. haben.

Das Erstellen von **Log-Dateien** über den Datenverkehr kann Aufschluss über versuchte oder sogar erfolgreiche Angriffe geben, diese sollten dementsprechend regelmäßig überprüft werden.

Eine weitere sehr sinnvolle Maßnahme ist die **Authentifikation** von Mitarbeitern mittels Zertifikaten. Dies kann auch genutzt werden, um zum Beispiel Emails zu verschlüsseln. Die Verschlüsselung von Datenträgern ist auch ein recht einfacher Weg, um unerlaubten Zugriff zu erschweren oder sogar zu verhindern.

Als weitere Maßnahme sollten die eingehenden Daten aus dem Internet und möglichst auch von Datenträgern mit einer **Anti Viren Software** untersucht werden. Diese Anti Viren Software sollte auch regelmäßig die zugehörigen Websites, Server und Clients scannen, um dort mögliche Schadsoftware aufzuspüren.

Trotz aller Maßnahmen ist zu beachten, dass die Angreifer sich stetig weiterentwickeln und demensprechend auch die Schutzmaßnahmen mindestens jährlich hinterfragt und überprüft werden sollten.

Angebot Lernlabor Cybersicherheit

(FOTO: ADOBE STOCK_178039471)

Das Fraunhofer IOSB-INA in Lemgo bietet in Kooperation mit der Hochschule OWL und der Fraunhofer Academy Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich der Cybersicherheit mit unterschiedlichen Schwerpunkten für Fach- und Führungskräfte an. Das Weiterbildungskonzept ist hierbei modular aufgebaut und bietet neuste Erkenntnisse aus der Forschung. Im Lernlabor Cybersicherheit können realitätsnahe Anwendungsfälle an modernen Demonstratoren in kleinen Gruppen getestet werden. Mit den praxistauglichen Erkenntnissen kann dann direkt das eigene Unternehmen überprüft und abgesichert werden.

Aktuell stehen zwei Schulungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten zur Verfügung.

Zum einen die Schulung „IT Sicherheit in der Automatisierungstechnik“ die vom 13.-15.03.2018 im Fraunhofer IOSB-INA in Lemgo stattfindet. Inhalt der Schulung ist das Kennenlernen der aktuellen Automatisierungssysteme – vom klassischen System bis zum cyber-physischen Produktionssystem im Sinne der Industrie 4.0. Es werden etablierte Methoden zur sicheren Industrie 4.0-Kommunikation mit OPC UA angewendet, um Industrie 4.0 Anwendungsfälle wie Condition Monitoring, Plug & Work und Optimierung zu realisieren. Die erlernten Sicherheitskonzepte stärken und sensibilisieren für sicherheitskritische Vorgänge und ermöglichen eine zielgerichtete aufbauende Fortbildung. Das Seminar richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Entwicklung, Betrieb sowie Planung von industrieller Automatisierungstechnik sowie Personal mit IT-Hintergrund, das sich mit der industriellen Automatisierungstechnik vertraut machen möchte.

Die zweite Schulung richtet sich an Komponentenhersteller und Softwareentwickler. Die Schulung „Systemhärtung: Sichere Hardware- und Softwareplattformen für Industrie 4.0 Produkte“ findet vom 21.03.-23.03.2018 im Fraunhofer IOSB-INA in Lemgo statt. Hierbei werden die Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Hardware- und Softwareplattformen, Entwicklungsumgebungen und Programmiersprachen beleuchtet. Anforderungen wie Sicherheit, Kosten, Portabilität und Support für eine Industrie 4.0 Lösung bzw. Produkt werden abgeschätzt. Ziel ist es Software für Industrie 4.0 Produkte sicher entwickeln zu können.

Weitere Informationen finden sich unter
www.cybersecurity-owl.de.

Fraunhofer IOSB-INA

- Gründung: 2009 als Fraunhofer-Anwendungszentrum
  seit 2017 Institutsteil für Industrielle Automation.
- Standort: Innovation Campus Lemgo (Langenbruch 6, 32657 Lemgo)
- Forschungs- und Transferbereiche:
  - Industrielles Internet
  - Intelligente Automation
  - Assistenzsysteme
  - Cybersicherheit in der Produktion
- Mitarbeiter: ca. 70
- Betrieb der Forschungsfabrik für den Mittelstand „SmartFactoryOWL“,
  in Kooperation mit der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
- eine der führenden Forschungseinrichtungen
  im Spitzencluster „it’s OWL“
- Forschung, Entwicklung und Transfer für den Mittelstand,
  Mission: „Empowering our partners for the digital age.“
- www.fraunhofer-owl.de

Express-Lieferung per Airbus A330-300P2F

DHL SETZT AUF NEUE GENERATION VON MITTELSTRECKEN-FRACHTFLUGZEUGEN

DHL Express nimmt als erstes Unternehmen ein umgerüstetes A330-300P2F-Frachtflugzeug (Passenger-to-Freighter) von Elbe Flugzeugwerke (EFW) in Betrieb. EFW ist ein Joint Venture von ST Aerospace und der Airbus Group. Nach den erfolgreichen Testflügen im Oktober wurde EFW die Ergänzende Musterzulassung (STC) durch die Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA) im November verliehen. DHL Express hat Festbestellungen für insgesamt acht A330-300P2F abgeschlossen, Optionen für zehn weitere Umrüstungen sind ebenfalls gesichert.

AUCH DER ONLINEHANDEL PROFITIERT VOM ERWEITERTEN LUFTFRACHTNETZ DER DHL.
(FOTO: STOCKSNAP/PIXABAY)

A330 erweitert Luftfrachtnetz

„Wir freuen uns sehr, das erste A330-300P2F-Frachtflugzeug in unserem internationalen Luftfrachtnetz in Betrieb nehmen zu können“, erläutert Geoff Kehr, Senior Vice President – Global Air Fleet Management bei DHL Express. „Das erste Flugzeug soll unser asiatisch-pazifisches Luftverkehrsnetz stärken und zusätzliche Kapazität und Effizienzsteigerung in einem Markt bringen, in dem wir ein dynamisches Express-Volumenwachstum sehen.“ Das 2012 gestartete A330P2F-Programm ist eine Kooperation zwischen ST Aerospace, Airbus und EFW. Während ST Aerospace das Programm in der Entwicklungsphase führte und Airbus mit OEM-Daten und Zertifizierungsunterstützung zum Programm beitrug, leitet EFW die nun beginnende Industrialisierungsphase und das Marketing.

MIT DEN FRACHTFLUGZEUGEN DES TYPS AIRBUS A330-300P2F KOMMT FRACHT IM B2B-WARENVERKEHR SCHNELLER AN.
(FOTO: DHL)

Ideal für B2B-Kunden und den E-Commerce

Das A330P2F-Programm hat zwei Varianten: die A330-200P2F und die größere A330-300P2F.

Letztere ist ideal geeignet, die internationalen Express-B2B- und E-Commerce-Frachtmärkte zu bedienen, die typischerweise ein höheres Frachtvolumen und eine geringere Frachtdichte aufweisen. Das Flugzeug kann bis zu 62 Tonnen über 3.650 Seemeilen befördern und bietet gleichzeitig 20 Prozent mehr Ladevolumen und geringere Kosten pro Tonne als andere verfügbare Frachtflugzeugtypen mit einer ähnlichen Reichweite.

▶ www.dpdhl.com

DS Smith eröffnet neues PackRight Centre in Hövelhof

JETZT WURDE IN HÖVELHOF GEMEINSAM MIT KUNDEN DIE OFFIZIELLE ERÖFFNUNG DES MITTLERWEILE SECHSTEN PACKRIGHT CENTRES IN DER REGION GEFEIERT.

Der DS Smith Ansatz ist in der Verpackungsbranche einzigartig. Unter Berücksichtigung des kompletten Supply Cycles und aktuellster Shopper-, Handels- und Markttrends entwickelt DS Smith zusammen mit verschiedenen Ansprechpartnern seiner Kunden innovative und kreative Display- und Verpackungskonzepte. Die so entwickelten Lösungen tragen dazu bei, den Umsatz der Kunden zu steigern sowie Risiken und Kosten zu reduzieren.

„Die PackRight Centren sind eine wirkliche Erfolgsstory für unsere Kunden", betonte Tom Wetzel, Sector Director Consumer Packaging & Display bei DS Smith in der Region Deutschland und Schweiz, bei der offiziellen Eröffnung in Hövelhof. „Die Gespräche mit unseren Kunden zeigen, dass wir mit unserem ganzheitlichen Ansatz auf dem richtigen Weg sind und unsere Display- und Verpackungskonzepte für unsere Kunden konkrete Wertschöpfung generieren. Darüber freuen wir uns, und das ist auch der Grund, warum wir heute hier in Hövelhof bereits unser sechstes PackRight Centre in der Region Deutschland und Schweiz eröffnen."

Marion Mandalka, Leiterin des neuen PackRight Centres in Hövelhof, ergänzte: „Für unsere Kunden ist es wichtig, dass ihre Display- oder Verpackungslösungen entlang des gesamten Supply Cycles optimal funktionieren und die Komplexität reduzieren. Bei unseren Workshops im PackRight Centre haben wir daher immer unterschiedliche Ansprechpartner unserer Kunden mit dabei, zum Beispiel aus den Bereichen Marketing, Supply Chain, Produktion und Einkauf. Wir analysieren im Vorfeld die wichtigsten Trends und Insights und das Marktumfeld unserer jeweiligen Kunden und können beim Workshop auf das gesamte Know-how der DS Smith Gruppe zurückgreifen. In nur einem Tag schaffen wir es, gemeinsam mit unseren Kunden ein konkret umsetzbares Produkt zu entwickeln. Ein Vorteil unseres strategischen Ansatzes ist es daher auch, dass sich aufwendige Abstimmungsprozesse beim Kunden auf ein Minimum reduzieren. Unser Konzept verkürzt ganz erheblich die Time-to-Market für unsere Kunden, die ihre Produkte viel schneller in den Markt bekommen."

„Mit dem neuen PackRight Centre können wir unseren Kunden noch schneller greifbare Ergebnisse liefern", freute sich Reinhold Brunnert, General Manager des DS Smith Standortes Hövelhof. „Es ist ein wichtiger Baustein, um uns für unsere Kunden zukunftsfähig aufzustellen."

Und das Wachstum geht weiter. Das Unternehmen hat angekündigt, bereits Anfang 2018 ein weiteres PackRight Centre in der Region Deutschland und Schweiz zu eröffnen.

MAILSERVICE PAR EXCELLENCE
(FOTOS: SCHOLZ VERSAND SERVICE)

Scholz – Fulfillment für Ihr Projekt

SEIT 1985 KÜMMERT SICH DER SCHOLZ VERSAND SERVICE BEREITS UM DIE BELANGE SEINER KUNDEN.

In erster Linie sind es die Onlineshops, die von der Erfahrung der Profis aus dem Osnabrücker Land profitieren. Denn Scholz bietet mit seinem Fulfillment eine Schnittstelle für maßgeschneiderte Warenwirtschaft zu jedem Webshop, taggleichen Versand der Bestellungen und ein Debitorenmanagement mit Fullservice im Zahlungsbereich mit allen Zahlungsarten. Dabei seit Langem inklusive ist bei dem Fullservice-Dienstleister die Abwehr von Zahlungsausfällen, was weitestgehend Lieferungen per offener Rechnung gestattet. Das automatisierte Buchen der Zahlungseingänge gehört ebenso zu den Standardprozessen wie das Management von Retouren mit anschließender Wiederaufbereitung.

Dabei sind es nicht nur die großen Shops mit vielen Paketen pro Tag, die vom eingespielten Service bei Scholz begeistert sind, sondern auch Startups mit einigen wenigen Bestellungen in der Woche, die aber dank der fachkundigen Beratung des Fulfillmenters recht schnell wachsen und gedeihen. Dabei gibt es keine präferierte Branche. Fashion, Kosmetik, Nahrungsergänzung, Elektronik, Print und mehr sind die Warengruppen, die bei Scholz fachgerecht gelagert, verpackt und versendet werden, B2B und B2C, mit einem Setup von der Beauftragung bis zum Start binnen 2 bis 4 Wochen.

Aber der Scholz Versand Service kann noch mehr. Wie jeder weiß, ist das Newslettergeschäft per E-Mail durch die vermehrten Spammerangriffe nicht mehr besonders interessant, weil die meisten davon direkt in den Spamfiltern verschwinden. Hier greift die klassische Werbung per Post mit sogenannten Selfmailern und Postkarten, die den anbietenden Shop bei den Kunden in Erinnerung bringen und zum Besuch des Onlineshops animieren, weit mehr. Mit seinem leistungsfähigen Lettershop ist Scholz auch hier der Partner der Wahl bei seinen Kunden mit einer Kapazität von mehr als 600.000 postalischen Mailings pro Tag. Gerne auch kurzfristig.

Werden Sie Mitglied der Scholz Partnerfamilie und bekommen Sie den Erfolg, den Ihr Projekt verdient.

▶ www.scholzversandservice.de

DIESES TEAM PACKT GERN AUCH IHRE PAKETE.

STÜCKE
ROHSTOFF-RECYCLING GmbH
Ihr Entsorgungsfachbetrieb • Akten • Altpapier • Folie

➢ **Entsorger und Vertragspartner von**
• Druckereien · Verlagen · Papier- und Pappenverarbeitern

➢ **Verwertung von**
• allen gängigen Sorten Altpapier · Folien · Holz

➢ **Aktenvernichtung nach BDSG**
• Selbstanlieferung · Abholung in verschließbaren Behältern
• Vernichtung mit Garantie-Erklärung

Buschortstraße 52-54 | 32107 Bad Salzuflen
Telefon (0 52 21) 7 03 47 | Telefax (0 52 21) 75 99 68
info@stuecke-gmbh.de | **www.stuecke-gmbh.de**

Werk Breda von Schumacher Packaging wächst

NEUES PALETTENLAGER FÜR JUST-IN-TIME-LIEFERUNG IN DEN NIEDERLANDEN UND BELGIEN

Die Schumacher Packaging Gruppe, ein familiengeführter Hersteller für Verpackungslösungen aus Well- und Vollpappe mit Sitz unter anderem in Bielefeld, hat an ihrem niederländischen Standort in Breda die Produktions- und Lagerkapazitäten deutlich ausgebaut. Das Werk Breda ist dazu in ein neues, wesentlich größeres Gebäude gezogen. Die neue Anschrift von Schumacher Packaging & Display: Markkade 50, 4815 HJ Breda. Bis zum 6. Dezember 2017 soll auch die letzte Maschine in das neue Werk umgezogen sein. Das neue Gebäude verdreifacht die Produktionsfläche für den Display-Spezialisten auf 15.000 m². Zudem verfügt der Verpackungshersteller an dem Standort jetzt über ein völlig neues Palettenlager mit 7.500 Plätzen.

Just-in-time-Logistik und Handling-Services

Vom Ausbau des Standorts profitieren insbesondere die Kunden von Schumacher Packaging, für die das Werk Breda Displays fertigt. Aber auch die niederländischen und belgischen Kunden, die Voll- und Wellpappe-Verpackungen von Schumacher Packaging Werken in Deutschland beziehen, kommen durch das neue Palettenlager in den Genuss von Just-in-time-Services. Zudem wird sich auf der rund 50.000 m² großen Gesamtfläche des neuen Areals in Breda demnächst auch ein Handling-Dienstleister ansiedeln, der Verpackungen füllt sowie Displays aufbaut und bestückt. Auch dies verbessert für die Kunden den Service, verkürzt die Wege und erhöht die Geschwindigkeit.

Erfolgsgeschichte des Standorts Breda

„Durch den Umzug verdreifachen wir unsere Produktionsfläche und vergrößern unser Betriebsgelände um das Siebenfache“, sagt Luc Swaenen, der Geschäftsführer von Schumacher Packaging & Display. „Nur durch diesen Schritt können wir unseren Wachstumskurs am Standort Breda fortsetzen und auch unsere führende Position im Digitaldruck weiter ausbauen. Das große Palettenlager eröffnet uns und unseren Kunden zudem ganz neue Logistik-Möglichkeiten“, so Swaenen weiter. „Die Schumacher Packaging Gruppe hat Vinke-Display in Breda im Jahr 2014 übernommen, und seitdem haben wir viele Synergieeffekte nutzen können. Durch die Investitionen in den konsequenten Ausbau des Standorts Breda schreiben wir diese Erfolgsgeschichte fort.“

▶ www.schumacher-packaging.com

WACHSTUMSMÄRKTE NIEDERLANDE UND BELGIEN: DAS WERK BREDA BIETET NUN DIE DREIFACHE PRODUKTIONSFLÄCHE.
(FOTO: SCHUMACHER PACKAGING)

Bielefeld - Hannover - Magdeburg

KIPA

IHRE GÜTER - UNSERE VERPACKUNGSLÖSUNGEN

VERPACKUNG •
VERPACKUNGSMITTELLIEFERUNG •
DIENSTLEISTUNGEN •

KIPA Industrie-Verpackungs GmbH • Friedrich-Hagemann-Strasse 7 • 33719 Bielefeld • 0521 - 92 85 80 • bielefeld@kipa.de • www.kipa.de

„Beamen bei BEUMER“

BEUMER GROUP MIT DEM AXIA AWARD FÜR INNOVATIONEN – TECHNOLOGIEN NUTZEN AUSGEZEICHNET

Die BEUMER Group ist Preisträger des diesjährigen Axia Award in der Kategorie Innovationen – Technologie nutzen. Das Prüfungs- und Beratungsunternehmen Deloitte hat den Intralogistikspezialisten am Mittwoch, den 29. November 2017, in Düsseldorf für seine Aktivitäten im Bereich der Digitalen Transformation ausgezeichnet. Als Gründer des Axia Award vergibt Deloitte gemeinsam mit der WirtschaftsWoche und dem Bundesverband der deutschen Industrie (BDI) auch in diesem Jahr diesen renommierten Preis. BEUMER erhält den Axia-Award damit zum dritten Mal. Im Rahmen der festlichen Abendveranstaltung im Capitol Theater Düsseldorf wurde von Deloitte in diesem Jahr der Preis an sechs mittelständische Unternehmen verliehen, die sich durch vorbildliche Leistungen in nachhaltiger Unternehmensführung auszeichnen. Geehrt wurden in diesem Jahr sechs Unternehmen in den Kategorien ‚Strategie – Wachstum beschleunigen‘, ‚Innovation – Technologien nutzen‘, ‚Mensch – Arbeitswelten gestalten‘, ‚Ressourcen – Umwelt schützen‘, ‚Sonderpreis – Integration‘ und ‚Sonderpreis – Lebenswerk‘.

Innovationspotenziale im Unternehmen ausnutzen

Neue Technologien verändern radikal und zerstören ganze Branchen. Nachhaltig erfolgreiche Unternehmen setzen sich daher klare Ziele zur Steigerung ihrer Innovationsfähigkeit, binden ihre Mitarbeiter und externe Kooperationspartner eng in die Innovationsfindung ein und setzen die erarbeitete Innovationsstrategie stringent um. Den Preis überreichte im Rahmen der Axia Award Veranstaltung Lutz Meyer, Partner und Leiter des Mittelstandsprogrammes von Deloitte. „Digitalisierung muss Chefsache sein. Und die Digitalunternehmen sind unsere Wettbewerber“, erklärt Dr. Christoph Beumer, geschäftsführender Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung der BEUMER Group. Für ihn ist die Optimierung interner Prozesse genauso wichtig, wie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Dazu gründete die BEUMER Group im Umfeld des Digital Hub Logistics die BEUMER Group Evolution in Dortmund und in Berlin die BG Challenge. Diese entwickeln sogenannte Minimum Viable Products (MVPs), also minimal ausge-

Wir machen das!
05401.881981-0 . www.scholzversandservice.de

Scholz
Ihr Online-Logistik-Partner
und Mailservice-Spezialist

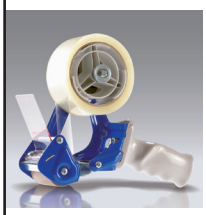
stattete Prototypen, die reif genug sind für eine Marktanalyse, oder Geschäftsmodelle, die komplett neu gedacht werden. Allerdings legt Dr. Christoph Beumer Wert auf intensiven Austausch zwischen den Standorten Beckum, Berlin und Dortmund und betont, das Unternehmen müsse ein gemeinsames Ganzes bleiben, welches allerdings auf neue Impluse angewiesen sei.

3D-Druck und Pitch Day

So steht in der Lehrwerkstatt bereits ein 3D-Drucker, dessen Technologie BEUMER für fähig hält, beispielsweise das Ersatzteilgeschäft zu revolutionieren. Das Ringen um Ideen ist bei BEUMER institutionalisiert: So gibt es etwa einen Pitch Day, auf dem Mitarbeiter eingeladen sind, ihre Ideen vorzutragen. Dazu sammeln Ideen Scouts kontinuierlich die Ideen der Mitarbeiter ein, um die Produkte zu verbessern oder sogar neu zu erfinden. „Die Preisträger des Axia Award zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich ihren Aufgaben stellen und nicht nur gut, sondern verantwortungsvoll und umsichtig wirtschaften – ein bewundernswertes unternehmerisches Ethos. Sie sichern somit nicht nur die wirtschaftliche Zukunft des Standorts Deutschland, sondern leisten auch einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen“, betont Lutz Meyer.

INNOVATIONSSTRATEGIEN WIE DER PITCH DAY UND EIN 3D-DRUCKER ZUR ERSATZTEILFERTIGUNG MACHEN DAS UNTERNEHMEN FIT FÜR DIE DIGITALISIERUNG.
(FOTO: BEUMER GROUP)

▶ www.beumergroup.com



Folien • Säcke • Planen
Becker Verpackungen

Servicestark, flexibel und schnell

Müllsäcke
Kabelbinder
Müllbeutel
Styropor®-Sammelsäcke
Stretchfolien
Baufolien
Schrumpffolien
Klebebänder
Abdeckplanen
Sandsäcke
Big Bags

Die Martin Becker Verpackungen GmbH ist seit über 40 Jahren der zuverlässige und leistungsstarke Partner von Kommunen, Industrie, Handel und Krankenhäusern.

Wir haben ein gut sortiertes Lager, können auf Sonderwünsche schnell und flexibel reagieren. Große und kleine Stückzahlen sind für uns kein Problem. Und Service ist für uns nicht nur ein Wort, sondern unsere Stärke.

Fordern Sie uns – wir freuen uns auf Sie!

Martin Becker Verpackungen GmbH
Am Stadion 50 • 45659 Recklinghausen
Tel.: +49 (0)2361-9230-0
Fax: +49 (0)2361-9230-20
E-Mail: info@becker-verpackungen.com
www.becker-verpackungen.com

Industrielle Digitalisierung im Fokus

MSF-VATHAUER PRÄSENTIERT SCHWEDISCHER DELEGATION INNOVATIONEN

Mitten in Detmold hieß es passend zum Jahresende „välkommen“, denn im Rahmen des it’s OWL Spitzenclusters besuchte eine schwedische Delegation mit insgesamt 15 Vertretern aus Forschung, Bildung und Wirtschaft das lippische Unternehmen MSF-Vathauer Antriebstechnik. Im Technologie-Netzwerk „Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe“ (kurz: it‘s OWL) haben sich über 180 Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Organisationen zusammengeschlossen – darunter auch MSF-Vathauer Antriebstechnik, um Intelligente Technische Systeme zu entwickeln und Industrie 4.0 zur Realität werden zu lassen.

Im Dialog mit schwedischen Besuchern

MSF-Vathauer steht bereits seit über 30 Jahren für Innovationen im Bereich Automatisierungstechnik und Motoren. Genau das lockte die 15 Schweden, die u. a. von der Königlichen Technischen Hochschule, mittelständischen Unternehmen wie Altlas Copco und namhaften Forschungsinstituten die weite Reise antraten. Unter dem Thema „Digitalisierung – intern & extern“ informierte Geschäftsführer Marc Vathauer die Gäste über die Vernetzung von Produktionsprozessen sowie neue Produktentwicklungen unter dem Mantel Industrie 4.0. Die 15 Vertreter aus Schweden wurden in eine aktive Präsentation eingebunden, und ihnen wurde verdeutlicht dass die Digitalisierung mehr Möglichkeiten bietet, Kunden individuell angepasste Systemlösungen anzubieten.

GESCHÄFTSFÜHRER MARC VATHAUER (L.) ERLÄUTERTE IN DER PRÄSENTATION DIE VORTEILE DER DIGITALISIERUNG. (FOTO: MSF-VATHAUER)

Digitalisierung im Fokus

Kernthema der Veranstaltung war der Vortrag der Geschäftsleitung, in dem die Produkte aus dem Hause MSF-Vathauer demonstriert wurden, die zur Grundlage der diskutierten Digitalisierung in der Industrie gehören. Hierbei stellte sich klar heraus, dass eine interaktive Vernetzung ein deutlicher Mehrwert und Vorteil für den Anwender ist. So erfolgt auf die Montage und Installation zum Beispiel keine Handbuchübergabe mehr, sondern ein Podcast oder eine Videoanleitung, die sich aus den Vorgaben des Produktionsplanungssystems ergeben. Dass das keine ferne Zukunftsvision mehr ist, zeigte das Detmolder Familienunternehmen ebenfalls seinen sichtbar beeindruckten Besuchern. Ein Rundgang durch die Fertigungshallen der Firma MSF-Vathauer rundete den Nachmittag ab. „Die Vernetzung zwischen Mensch, Maschine und Produkt ist das Kernthema der industriellen Digitalisierung. Die Datenüberprüfung und -kontrolle über mobile Endgeräte ermöglicht eine Änderung der komplexen Arbeitssituation und bietet neue Freiheitsgrade in der Unterstützung der Mitarbeiter“, ist sich Geschäftsführer Marc Vathauer sicher. „Prozesse müssen modularer gestaltet werden“, fordert Marc Vathauer und fügt mahnend hinzu, „der Mensch hinter der Maschine muss stets Beachtung finden. All das bei der Entwicklung neuer Technologie nicht aus dem Auge zu verlieren, ist unser Anliegen.“

▶ www.msf-technik.de

Reinigung von spezifischen Gussteilen

ZUVERLÄSSIGE SAUBERKEIT UND TROCKENHEIT IN EINER KAMMER

Im Rahmen der Produktion und mechanischen Bearbeitung von Gussteilen aller Art besteht ein umfassender Reinigungsbedarf der Werkstücke. Die Reinigungsanlagen der BvL Oberflächentechnik liefern vielfältige Möglichkeiten zur Erzielung der gewünschten Reinigungsergebnisse. Der namhafte Hersteller aus Emsbüren produziert im hauseigenen Werk individuelle Reinigungssysteme, die auf den jeweiligen Bedarf der Kunden auftragsbezogen konstruiert und gefertigt werden.

Anwendungsbeispiel Spritz-Flut-Reinigung

Für die Reinigung von Automobilteilen in der Produktion eines deutschen Gießerei-Betriebes wird eine Korbwaschanlage NiagaraMO mit einer automatisierten Rollenbahn an eine kundenseitige manuelle Schnittstelle angebunden. Für jeweils zwei Sätze von drei gleichen Bauteilen wurden entsprechend passende Werkstückträger gefertigt. Mit einem Zubringewagen werden die gefüllten Werkstückträger an die Rollbahn angeliefert und aufgeschoben. Nach der automatischen Zuführung in die Reinigungskammer erfolgt eine allseitige Spritzreinigung mithilfe eines Spezialdüsensystems. Durch die anschließende Flutung der gesamten Kammer werden Späne aus den Innenbereichen der Bauteile entfernt. Ein weiterer Spritzreinigungsschritt beseitigt restliche Späne und Schwebstoffe von der Bauteiloberfläche. Aus einem separaten Tank werden letzte Partikel von den Bauteilen entfernt und durch eine entsprechend ausgelegte Feinfiltration der erforderliche Restschmutzwert erzeugt.

Absolute Trockenheit inklusive

Aufgrund einer Impulsblaseinrichtung mit Druckluft wird der Flüssigkeitsanteil an den Bauteilen reduziert und so eine effiziente Trocknung vorbereitet. Die integrierte Vakuumtrocknung sorgt im Anschluss für die benötigte absolute Trockenheit der Werkstücke. Über die Rollbahn erfolgt schließlich der Abtransport der Werkstückträger. Zum manuellen Transport der Teile mit den Zubringewagen zur folgenden Dichtigkeitsprüfung wurde die Anlage so programmiert, dass ein Pufferplatz für jeweils drei Werkstückträger vorhanden ist. Auf diese Weise passt sich die BvL-Anlage in den Gesamtprozess des Kunden optimal ein.

▶ www.oberflaechentechnik.bvl-group.de

REINIGT UND TROCKNET WERKSTÜCKE ZUVERLÄSSIG: DIE ANLAGE NIAGARAMO (FOTO: BVL OBERFLÄCHENTECHNIK)

COSMO CONSULT
Business-Software für Menschen

Das digitale **Maschinenbauunternehmen** von Morgen setzt auf **zukunftsfähige Softwarelösungen**

Mit der richtigen ERP-Software können Sie schon heute die Basis für die digitale Zukunft Ihres Unternehmens legen und sich darauf verlassen, dass Sie auch morgen am Puls der Zeit sind.

Wir verstehen den Maschinenbau – wir sprechen Ihre Sprache

Wir arbeiten seit vielen Jahren eng mit unseren Kunden aus dem Maschinenbau zusammen, damit unsere Branchensoftware und unsere Beratungsleistungen den echten Anforderungen dieser Branche gerecht werden.

So unterschiedlich die Produkte sind, so verschieden sind im Maschinenbau auch die Produktionsverfahren und damit die Anforderungen, die an die Unternehmenssoftware gestellt werden. Die COSMO CONSULT-Branchenlösungen für den Maschinenbau bieten umfangreiche Funktionen für die Konstruktion, die Produktion und den Service wie die „Mitlaufende Kalkulation", das dynamische Erstellen von Stücklisten, eine effiziente Produktionsplanung sowie eine CAD-Integration.
Und nicht zu vergessen: Eine integrierte Fremdfertigung (mit und ohne Beistellung), eine Anzahlungsverwaltung und Serviceabwicklung sowie vieles mehr.

KONTAKT
COSMO CONSULT GmbH
Von-Steuben-Str. 10|12
48143 Münster

Tel.: +49(0) 251 20 83 95 - 00
Fax.: +49(0) 251 20 83 95 - 01
E-mail: muenster@cosmoconsult.com
www.cosmoconsult.com

BERLIN | BIELEFELD | DRESDEN | HAMBURG | KÖLN | LEIPZIG | MAGDEBURG | MÜNCHEN | MÜNSTER | NÜRNBERG | STUTTGART | WÜRZBURG | FRANKREICH | SCHWEDEN | SPANIEN | SCHWEIZ | ÖSTERREICH | MEXIKO | PANAMA | CHILE | KOLUMBIEN | ECUADOR | PERU

Spezialist für Rollen

FLEXLIFT-HUBTISCH IM EINSATZ BEI JOHNS MANVILLE

Johns Manville (JM) ist ein führender Hersteller von Markenprodukten für Bau- und Spezialanwendungen wie beispielsweise für die Filtration.

Im Werk Berlin werden Polyesterspinnvliesstoffe gefertigt und über einen Umwickler in viele verschiedene Breiten und Rollendurchmesser auf Papphülsen konfektioniert.

FLEXLIFT KOMPAKTHUBTISCH TYP FK 2000/80 IN SONDERAUSFÜHRUNG MIT AUFNAHMEPRISMA FÜR ROLLEN. IM HINTERGRUND IST DIE WICKELMASCHINE ZU SEHEN.
(FOTO: FLEXLIFT)

Der hier vorgestellte Kompakthubtisch aus der Flexlift Baureihe „FK“ steht bei Johns Manville neben einer solchen Wickelmaschine. Er wird dafür eingesetzt, die Wickelwelle aus der fertiggestellten Rolle herauszunehmen und für den nächsten Wickelvorgang vorzubereiten.

Hierfür ist die Hubtisch-Plattform mit einem Aufnahmeprisma („V-Bord“) und einstellbaren Anschlägen ausgerüstet. Durch das Aufnahmeprisma wird eine aufgelegte Hülse quasi automatisch zentriert, gleichzeitig verhindert das Prisma, dass Rollen ungewollt vom Hubtisch herunterrollen können. Durch die Anschläge lassen sich unterschiedlich breite Rollen exakt in der benötigten Position auf dem Hubtisch platzieren, auch sorgen die Anschläge dafür, dass sich die Rolle nicht längs verschieben kann.

DER HUBTISCH MIT AUFGELEGTER ROLLE. LINKS DAVON DER ERSTE ROLLENBOCK DER BAHN, AUF WELCHE DIE WICKELWELLE DANN GEZOGEN WIRD.
(FOTO: FLEXLIFT)

Wo Ware in Form von Rollen gefertigt wird, wo unterschiedliche Rollendurchmesser und -breiten anzupassen sind, wie am Beispiel von JM beim Einbringen und Herausnehmen von Wickelwellen, ist ein solcher Hubtisch ein nützlicher Helfer, der auch zur Arbeitssicherheit beiträgt.

▶ www.flexlift.de

Maschinenbau Andreas Winkel e. K.
Heinrichstr. 95 • 49733 Haren • www.awi-maschinenbau.de
Tel. 05932/73986-0 • Fax 05932/73986-29

Sonderfahrzeugbau für innerbetriebliche Transporte!

Schwerlast-Industrieanhänger für Ihre Bedürfnisse entwickelt!

Wir finden die passende Lösung für Ihr Transportproblem!
Überzeugen Sie sich selbst!

Industrielacke nach Maß

Dreisol COATINGS

Industriestraße 4
32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Telefon 0 57 42/93 00-0
Telefax 0 57 42/93 00-49

e-Mail: mail@dreisol.de · www.dreisol.de

PHWT – Erfolg mit dem Dualen Studium

DIE PRIVATE HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNIK (PHWT) BIETET MIT IHREN DUALEN BACHELOR- UND MASTER-STUDIENGÄNGEN JUNGEN MENSCHEN DIE MÖGLICHKEIT, STUDIUM UND BERUFLICHE AUSBILDUNG ZU KOMBINIEREN.

Viele Unternehmen der Region qualifizieren seit über 25 Jahren in Kooperation mit der staatlich anerkannten PHWT ihre Fach- und Führungskräfte.

Nach dem Studium möchten viele Bachelorabsolventen ihre Fach- und Methodenkompetenzen erweitern, um eine verantwortungsvolle Position in einem Unternehmen anzustreben. Gleichzeitig ist aber eine Tätigkeit in dem erlernten Beruf gewünscht. Die PHWT hat hierzu das perfekte Angebot:

Am Standort in Vechta wird der Masterstudiengang Management in mittelständischen Unternehmen angeboten und neu ab April 2018 der Ingenieur-Masterstudiengang Systems Engineering. Beide Master-Angebote sind als duale berufsintegrierende Studiengänge konzipiert. „Dual“ bedeutet, dass die Studierenden in Kooperation mit einem Unternehmen in Blockphasen an der PHWT studieren und in einem Unternehmen tätig sind. Die Theoriephasen sind dabei so ausgelegt, dass die Studierenden im Master an 2 – 3 Tagen in der Woche weiterhin in ihrem Betrieb arbeiten können.

Voraussetzung für ein Master-Studium ist der Abschluss eines Bachelor-Studiengangs. Auch hier hat die PHWT passgenaue Angebote in Vechta und Diepholz:

- Business Administration (auch mit Schwerpunkt Agri Food)
- Business Administration & IT
- Elektrotechnik
- Maschinenbau (auch mit Schwerpunkt Kunststofftechnik)
- Mechatronik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Anfang 2018 werden die Ingenieur-Wissenschaften am PHWT-Standort in Diepholz konzentriert. Dort wurde – nach dem Zentrum für Werkstoffe und Technik (ZWT) – mit dem Bau des neuen Zentrums für Mechatronik und Elektrotechnik (ZME) ein weiteres hochmodernes Labor- und Vorlesungsgebäude gebaut.

Die PHWT bietet ein hohes Niveau in ihren dualen Studiengängen und dazu insgesamt eine Studienatmosphäre, die bei den Studierenden sehr gut ankommt. Das belegen z. B. die Spitzenplätze in den CHE-Rankings. Das gute Betreuungsverhältnis zwischen Studierenden und Dozenten und die gute Erreichbarkeit der Professorenschaft der PHWT ermöglichen eine unmittelbare Kommunikation und damit Möglichkeiten zum gezielten Fordern und Fördern der Studierenden.

Über das Studium hinaus unterstützt die PHWT die Unternehmen zum einen bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter in Weiterbildungsseminaren zu speziellen Themenstellungen. Zum anderen besteht die Möglichkeit fachlicher Kooperationen, um individuelle fachliche Fragestellungen der Unternehmen mithilfe der Expertise der PHWT zu bearbeiten.

Die PHWT – Ihr Bildungs-Dienstleister in der Region!

▶ www.phwt.de

(FOTO: BITTERS.DE/JESSIKA WOLLSTEIN)

Änderungsmanagement im Maschinenbau

IM MASCHINEN- UND ANLAGENBAU IST ES WICHTIG, DASS PROZESSE NICHT AN SYSTEMGRENZEN AUFHÖREN. DAZU GEHÖREN VOR ALLEM TECHNISCHE PROZESSE WIE DAS ÄNDERUNGSMANAGEMENT.

Unternehmen in der Fertigung haben oft eine Konstruktionsabteilung, welche für die Erstellung und Änderung von Konstruktionsdaten wie Zeichnungen und Stücklisten zuständig ist. Diese Daten kommen aus den CAD-Anwendungen und müssen mit dem ERP-System abgeglichen werden.

Durch die steigende Produktkomplexität erhält auch die Produktdatenverwaltung eine höhere Bedeutung, was in unterschiedlichen Konzepten resultiert – sei es durch die Einführung eines PDM-Systems oder durch spezielle ERP-Branchenlösungen, die die Zeichnungsverwaltung, das Versions- bzw. Revisionsmanagement oder auch das Änderungsmanagement mit abbilden können und bidirektionale Schnittstellen zu den gängigen CAD-Systemen liefern (siehe Abb.1).

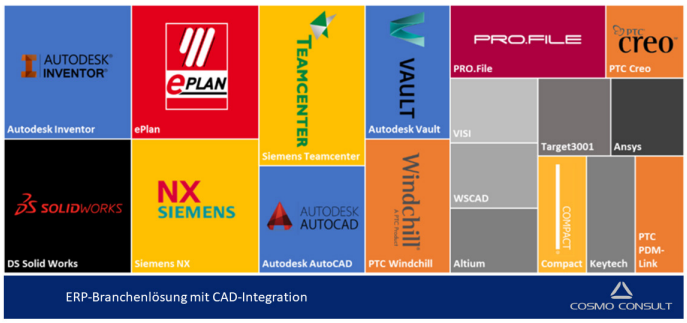
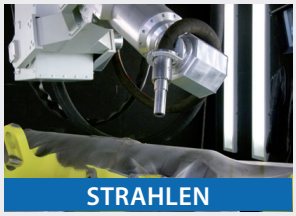


ABBILDUNG 1: BEVORZUGTE PDM- UND CAD-SYSTEME
(GRAFIK: COSMO CONSULT)

Wie sieht ein typischer Prozess im Änderungsmanagement aus?

In der Arbeitsvorbereitung fällt auf, dass einige technische Konstruktionsdaten nicht stimmig sind. Hier kann es sich beispielsweise um fehlerhafte Stücklisten oder technische Zeichnungen handeln. Dieser Sachverhalt wird über einen Änderungsantrag – am besten mit ausführlicher Dokumentation (inkl. Bilder) – an den zuständigen Techniker übergeben. Der Techniker prüft nun diese Änderungsmitteilung und nimmt entsprechend Anpassungen an der Zeichnung vor. Dazu bearbeitet er die Konstruktionsdaten in seinem CAD-System und stößt danach im Revisionsmanagement einen Änderungsprozess im ERP-System an.

Dabei ist wichtig, dass der Änderungsprozess nicht statisch abläuft, sondern je nach Art des Vorfalls unterschiedliche Bereiche involviert. Bei kleinen Änderungen kann es reichen, eine neu erstellte Revision den Stammdaten wie Artikeln und Stücklisten zuzuordnen. Bei größeren Überarbeitungen einer Zeichnung kann es auch Auswirkungen bis hin zu Abteilungen wie

SLF
Smart Surface Solutions
STRAHL-, LACKIER- UND FÖRDERTECHNIK VOM SPEZIALISTEN

STRAHLEN

LACKIEREN

FÖRDERN
Produktprogramm:
• Strahlanlagen
• Lackieranlagen
• Fördertechnik
• Hubarbeitsbühnen
• Service und Ersatzteile
Gern erarbeiten wir Ihre individuelle Lösung.
SLF Oberflächentechnik GmbH
Gutenbergstr. 10
D-48282 Emsdetten
Tel.: +49(0)2572 1537-0
Fax: +49(0)2572 1537-169
info@slf.eu · www.slf.eu
116-05/16-4c

dem Marketing geben, falls zum Beispiel Änderungen am Produktkatalog vorgenommen werden müssen. Dieser „Dominoeffekt“ muss prozessbegleitend unterstützt werden, damit am Ende die Auswirkungen der Überarbeitung alle produktimmanenten Bereiche erreicht haben und alle fehlerhaften Dateien unternehmensweit ersetzt wurden. Um diesen Prozess abbilden zu können und um die Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten, werden einige ERP-Branchenlösungen genau um diese PDM-Funktionalitäten erweitert (siehe Abb.2).

Das Änderungsmanagement wird in vielen Systemen nur aus einer Schnittstellensicht betrachtet. Jedoch handelt es sich hierbei vielmehr um einen abteilungs- und systemübergreifenden Prozess, welcher durchgängig abgebildet sein muss.

Neugierig geworden? Erfahren Sie hier mehr zu den Branchenlösungen für den Maschinenbau:

▶ www.cosmoconsult.com

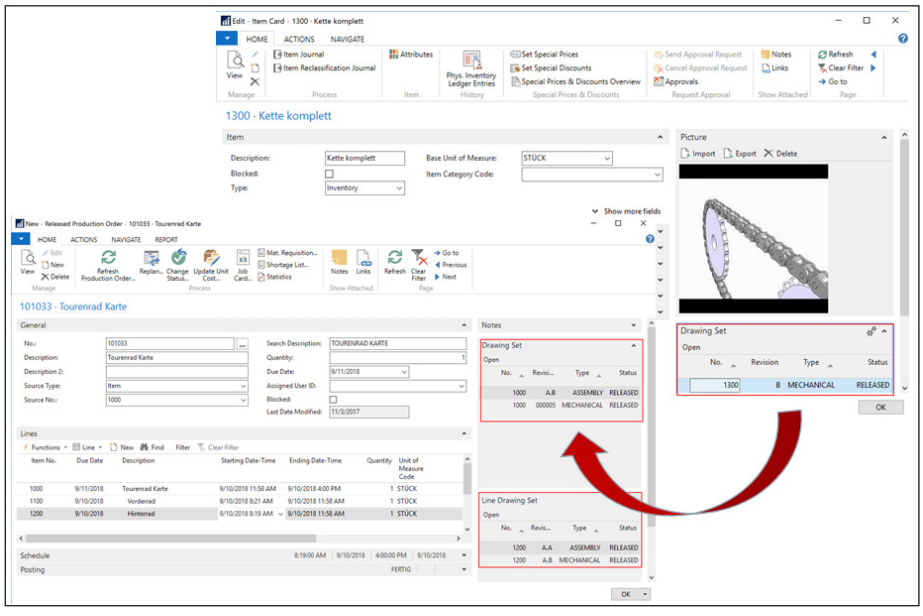


ABBILDUNG 2: VERERBUNG DER CAD-DATEN ÜBER DEN ARTIKELSTAMM IN DIE PRODUKTION
(GRAFIK: COSMO CONSULT)

FLEXLIFT FLUNDER

Baureihe»FE«
Standard für Europalette

Baureihe»FE«
mit 360° Drehplattform

Baureihe»FE«
mit Behälterneigeeinrichtung

FLEXLIFT
Hubgeräte GmbH

Eckendorfer Straße 115-117
33609 Bielefeld
Telefon 05 21/78 06-0
Fax 05 21/78 06-110
internet: http://www.flexlift.de
e-mail: verkauf@flexlift.de

Das Flexlift-Wunder

ELHA-MASCHINENBAU bildet die gesamte Wertschöpfungskette neu

DIE ELHA-MASCHINENBAU LIEMKE KG IST SEIT MEHR ALS 85 JAHREN IM WESTFÄLISCHEN HÖVELHOF TÄTIG.

An zwei Standorten produzieren 250 Mitarbeiter maßgeschneiderte Bearbeitungszentren, Sondermaschinen und Fertigungsmodule für Automobilhersteller, für deren Zulieferer und für Großwälzanlagenhersteller. Dabei deckt ELHA den kompletten Entstehungsprozess ab, von der Konstruktion über die Produktion bis zur Montage und After Sales.

Um eine zukunftssichere Abbildung der Prozesse und deren Verwaltung aus sämtlichen Unternehmensbereichen zu realisieren, entschied sich ELHA für den Einsatz von Microsoft Dynamics NAV. Für den Maschinenbauer war es wichtig, dass das neue ERP-System kein Nischenprodukt ist, möglichst umfangreiche Standardfunktionen beinhaltet und gleichzeitig die Möglichkeit bietet, das System im Haus eigenständig weiterzuentwickeln. Dabei haben die Maschinenbauer aus der Vergangenheit gelernt: Sie wollten sich so nah wie möglich am Standard der Software bewegen, das hatte zur Folge, das interne Prozesse auf den Prüfstand gestellt und zum Teil geändert wurden.

Das System lief von Beginn an einwandfrei. Durch die Schulung der Mitarbeiter durch das interne Projektteam und durch die Key User lief auch die Anwendung ebenfalls reibungslos“, berichtet Dirk Schmitfranz, System- und Netzwerkadministrator und Leiter des ERP-Projektes bei ELHA.

MODUS Consult konnte als bevorzugter Partner punkten. Den Hauptvorteil sahen die Hövelhofer in der Maschinenbau-Expertise des Microsoft Partners, aber auch in der räumlichen Nähe. Die Lösungsmerkmale des Feinkonzepts von MODUS Consult entsprachen nahezu 100 Prozent den Anforderungen von ELHA an das neue System: Es unterstützt die flexible Auftragsfertigung und ist in der Lage, die komplette Prozesskette des Unternehmens abzubilden. Das betrifft vor allem den Vertrieb, die Kalkulation, die Stücklistenbearbeitung, die Konstruktion und die Montage. Zusätzlich bietet die Lösung die saubere Trennung von Stamm- und Bewegungsdaten der gefertigten Maschinen. Nach zehn Monaten ist im ersten Schritt die Zeiterfassung „live“ gegangen, das komplette System wurde nach 14 Monaten in Betrieb genommen.

„Die vier Wochen vor dem „go live“ nutzten wir als Testphase. Das System

(FOTOS: ELHA MASCHINENBAU)

lief von Beginn an einwandfrei. Durch die Schulung der Mitarbeiter durch das interne Projektteam und durch die Key User lief auch die Anwendung ebenfalls reibungslos“, berichtet Dirk Schmitfranz, System- und Netzwerkadministrator und Leiter des ERP-Projektes bei ELHA.

ELHA hatte große Pläne, die dank des guten Zusammenspiels des internen Projektteams und des MODUS Consult-Team umgesetzt werden konnten. Schließlich wurden alle Unternehmensbereiche gleichzeitig auf das neue System umgestellt: Einkauf, Verkauf, Lager, Service, Finanzbuchhaltung sowie die Kostenrechnung. Vorgezogen wurde die Zeiterfassung, die bereits zum Jahresbeginn 2017 in Betrieb genommen wurde. Hier arbeitet das System mit dem Drittmodul Tempras. In der Möglichkeit, andere Systeme mittels Schnittstellen an Microsoft Dynamics NAV anzubinden, sieht Dirk Schmitfranz weitere Vorteile.

Folgende Verbesserungen sind durch die Systemumstellung bei ELHA schnell sichtbar geworden:

1.) Montageplanung:
Heute greift das Zusammenspiel zwischen Einkauf, der hausinternen Fertigung von Maschinenteilen und der Montageplanung deutlich besser ineinander. Durch die transparentere und schnellere Zurverfügungstellung der Daten hat sich die Bereitstellung der notwendigen Materialien zum geplanten Produktionszeitpunkt deutlich verbessert.

2.) Logistik
Hier hat die Umstellung auf das ERP-System im Logistikbereich auch gleich eine digitale Transformation vollzogen. Warenlieferungen werden jetzt mit mobilen Barcodescannern erfasst. Das ermöglicht eine schnellere Einlagerung, als die bisherige Handarbeit, denn schließlich werden die Eingangsdaten jetzt direkt in das System überführt.

3.) Projektstrukturen
Mit der Branchenlösung MODUS-Engineering kann ELHA durch verschiedene Betrachtungswinkel die Projekte beurteilen. Die vertriebliche, die konstruktive und die dispositive Sichtweise unterstützen die internen Prozesse und ermöglichen eine detaillierte und transparente Beurteilung des Projektes aus Sicht des jeweiligen Anwenders, basierend auf den identischen Daten.

▶ www.modusconsult.de

Für Unternehmer besteht Feuerlöscher-Pflicht

SPÄTESTENS ALLE ZWEI JAHRE IST SACHKUNDIGE PRÜFUNG VORGESCHRIEBEN

Jeder Unternehmer, der mindestens einen Mitarbeiter beschäftigt, ist dazu verpflichtet, seinen Betrieb mit Feuerlöschern auszustatten und diese regelmäßig – mindestens jedoch alle zwei Jahre – sachkundig prüfen zu lassen. Dies gilt unabhängig davon, ob es sich um ein Produktionsunternehmen oder einen reinen Bürobetrieb handelt. Insbesondere Freiberufler, die Aushilfskräfte beschäftigen, sind sich dieser Verpflichtung oft nicht bewusst. Darauf macht der bvbf Bundesverband Brandschutz-Fachbetriebe e. V. aufmerksam.

Potenziell durch einen Brand gefährdet ist nach den Erfahrungen des Verbandes praktisch jeder Unternehmensbereich – Produktions- und Werkstätten sowie Lagerräume genauso wie Küchen oder Verwaltungsgebäude. Als Brandursache wird in vielen Fällen menschliches Fehlverhalten ermittelt. Aber auch dauerhaft im Stand-by-Betrieb laufende Elektrogeräte wie Computer und Drucker stellen eine oft unterschätzte Gefahr dar. Das gilt vor allem, wenn ihre Lüftungsschlitze durch Papier oder Akten verdeckt sind und sich ein Wärmestau entwickelt. Da die Geräte permanent Wärme abgeben, entstehen so schnell Schwel- oder Kabelbrände, die sich zu einem Vollbrand ausweiten und das gesamte Gebäude erfassen können.

Dem Gesetzgeber geht es in erster Linie um den Personenschutz. Darüber hinaus sollte jedoch der Firmeninhaber im ei-

(FOTOS: TEUTO BRANDSCHUTZ)

Sicherheitssysteme
Andreas
Schneider
Sicherheitssysteme
Andreas Schneider
Buschweg 4
32657 Lemgo
Fon: 05261 - 777159
Fax: 05261 - 777158
info@sas-lemgo.de
www.sas-lemgo.de
■ Videoüberwachungssysteme
■ Zutrittskontrollsysteme
■ Einbruchmeldeanlagen
■ Brandmeldeanlagen
- Beratung
- Planung
- Verkauf
- Service
NEU
Visonic PowerG
Professionelles Funk- Sicherheits- & Überwachungssystem.
Eines der modernsten Sicherheitssysteme weltweit!
Zertifiziertes System - KfW geförderte Sicherheitstechnik.
Überzeugen Sie sich selbst! Lassen Sie sich das
PowerG Sicherheitssystem vor Ort präsentieren.

genen Interesse auch an einen angemessenen Schutz seiner Unternehmenswerte denken. In ihrer Entstehungsphase lassen sich Brände mit einem Feuerlöscher fast immer erfolgreich löschen – noch bevor die Feuerwehr am Unglücksort eintrifft.

Professionelle Unterstützung vom qualifizierten Brandschutz-Fachbetrieb

Teuto Brandschutz und Sicherheit bietet nicht nur Feuerlöschgeräte und Brandschutzprodukte für jeden Bedarf – die qualifizierten Mitarbeiter sind auch der Ansprechpartner in allen Fragen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes. Sie übernehmen neben der sachkundigen Prüfung der Feuerlöscher auch eine Einweisung in deren richtige Handhabung und führen Brandschutzübungen durch. Darüber hinaus sorgen sie für die ordnungsgemäße Planung, Anlegung und Kennzeichnung der Flucht- und Rettungswege sowie für die Kennzeichnung von brandschutztechnischen Ausrüstungen.

„Wir haben für alle Bereiche des vorbeugenden Brandschutzes qualifiziert und sehr gut ausgebildete Mitarbeiter. Rauchwärmeabzugsanlagen (RWA), Brandschutztüren und -tore, Feststellanlagen, Baulicher Brandschutz, Feuerwehr-, Flucht- und Rettungspläne sind bei uns in den richtigen Händen. Viele Firmen vertrauen auf unsere praxisgerechten Brandschutzschulungen in den Betrieben vor Ort“, so Geschäftsführer Christian Bock.

▶ www.teuto-brandschutz.de

DETEKTEI
Rolf Raschke
gegr. 1968
www.detektei-raschke.de

Qualität
- Integrierte Managementsysteme
- Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001
- Entsorgungsfachbetriebe
- Qualitätsbeauftragte

Arbeitssicherheit
- Externe Sicherheitsingenieure nach ASiG
- Arbeitsschutzmanagement SCC/SCP u. OHSAS (ISO 18001)
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren, SiGeKo
- Brandschutz

Umwelt
- Umweltmanagement DIN EN ISO 14001 u. EMAS
- Betrieblicher Umweltschutz
- Genehmigungsverfahren nach BImSchG
- Beauftragte für Abfall/Gefahrgut/Immissionsschutz

Seit 1999 Ihr Partner für Beratungs- und Ingenieurleistungen

TERNION Management-Systeme

GQA zertifiziert

TERNION Management-Systeme
49809 Lingen, Zur Laake 2
Tel.: 0591-96390-0
Fax: 0591-96390-22
managesys@ternion.de
www.ternion.de

98 % der Einbruchsversuche können verhindert werden!

EINBRUCHMELDESYSTEME MÜSSEN STÄNDIG NEUE HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN, UM EINEN HOHEN SICHERHEITSSTANDARD AUFRECHT ZU ERHALTEN.

Dabei steht die **Funktechnik** dank der vielen Vorteile (kostengünstige und schnelle Installation – kein lästiges Kabelverlegen – kein Schmutz – keine zeitintensive Installation – überall einsetzbar) sowie einem geringen Wartungsaufwand durch lange Batterielebensdauer immer mehr im Fokus der Verbraucher.

Wichtig dabei ist jedoch, auf die neueste Technologie (echter 2-Wege-Funk, bidirektional), hohen Komfort, Zuverlässigkeit, modernes Design und Komponenten nach nationalen und internationalen Zertifizierungsstandards zu achten.

Eine Vielfalt von Komponenten bieten einen für Sie maßgeschneiderten Rundumschutz, z. B. mit Kamerabewegungsmeldern für den Innen- und Außenbereich haben Sie Ihr Heim und Unternehmen zu jeder Zeit optimal im Blick.

Sicherheit auf einen Blick bieten die Apps für IOS und Android. Einfach von unterwegs bequem „scharf“ / „unscharf“ schalten bzw. den Status abfragen, symbolische Anzeige der geöffneten Alarmlinien, z. B. ein gekipptes Fenster, sofortige Anzeige von Alarm- und Warnmeldungen über die „Push-up“-Funktion direkt auf Ihrem Smartphone, umfangreiche Ereignisliste vergangener Systemzustände oder die Bestätigung des Alarms durch Bildübertragung.

Dank intelligenter Soft- und hochwertiger Hardware sind moderne Funkalarmanlagen der ideale Sicherheitsmanager für den privaten und gewerblichen Bereich, bei Einbrüchen, Feuer oder sonstigen Gefahren.

▶ www.sas-lemgo.de

cws boco

TEUTO®
Brandschutz und Sicherheit
Ein Unternehmen der CWS-boco Gruppe

**Betrieblicher Brandschutz –
für die Sicherheit Ihrer Mitarbeiter und Ihres Unternehmens**

Unser aktuelles Schulungsangebot in Bielefeld:

> **Ausbildung zum Brandschutzhelfer nach ASR A2.2**
am 14.09.2017 und am 13.10.2017 (jeweils 9 bis 15 Uhr)

> **Brandschutzunterweisung nach ASR A2.2**
am 28.09.2017 (10 bis 12 Uhr)

Nähere Infos und Anmeldung unter www.teuto-brandschutz.de/schulungen oder Tel.: 05 21 / 9 88 98-0
TEUTO Brandschutz und Sicherheit GmbH · Grafenheider Straße 103 · D-33729 Bielefeld

Der Sicherheitsbeauftragte (SiBe) im Unternehmen

DIE THEMEN SICHERHEIT UND GESUNDHEIT IN DER ARBEITSWELT BETREFFEN ALLE BESCHÄFTIGTEN EINES UNTERNEHMENS.

JÜRGEN JUNGNITSCH FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT GESCHÄFTSFÜHRER DER FÜRST & JUNGNITSCH GMBH & CO. KG IN HERFORD
(FOTO F&J)

Jeder Mitarbeiter steht prinzipiell für die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz selbst in der Verantwortung, indem er sich und seine Kollegen nicht durch sein Verhalten gefährdet. Vorgesetzte sind verpflichtet, Beschäftigte anzuleiten, zu unterweisen und zu kontrollieren. Damit kommen sie ihren Führungsaufgaben nach.

Der SiBe ist ein befähigter Mitarbeiter aus dem Betrieb, der seiner Arbeit wie jeder andere Mitarbeiter nachgeht. Im Bereich der Arbeitssicherheit ist er der erste Ansprechpartner für seine Kollegen. Der Sicherheitsbeauftragte steht definitiv nicht in der Verantwortung, macht aber u. a. auf Gefährdungen aufmerksam. Er informiert und berät Mitarbeiter über den sicheren Umgang mit Maschinen und Arbeitsstoffen.

Der Sicherheitsbeauftragte informiert ebenfalls Vorgesetzte über neue Erkenntnisse zu Schutzmaßnahmen und gibt sicherheitstechnische Mängel an sie weiter. Er nimmt an Betriebsbegehungen, Arbeitsschutzgremien und Untersuchungen von Unfall- und Berufskrankheiten teil. Außerdem gibt er Anregungen zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes.

Viele weitere Aufgaben ergänzen das Profil des SiBe und machen ihn damit zu einem unverzichtbaren Bestandteil des betrieblichen Arbeitsschutzes. Ein Sicherheitsbeauftragter muss lt. § 22 SGB VII schriftlich bestellt werden, sobald ein Unternehmen mehr als 20 Mitarbeiter hat. Diese Bestellung muss vom zukünftigen SiBe gegengezeichnet werden. Natürlich bewährt sich auch in kleineren Unternehmen die Bestellung eines SiBe. Im Jahr 2014 wurde bei den Unfallversicherungsträgern die neue DGUV V1 in Kraft gesetzt. Diese enthält in § 20 Abs. 1 eine über die Vorschrift des § 22 SGB VII hinausgehende Regelung hinsichtlich der Zahl der zu bestellenden Sicherheitsbeauftragten. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, sollten Sicherheitsbeauftragte keine leitenden Angestellten, Meister oder Vorgesetzte sein. Empfohlen wird, unbefristet eingestellte Mitarbeiter als SiBe einzusetzen.

Die Qualifizierung zum Sicherheitsbeauftragten erwirbt der Mitarbeiter in einer speziellen Schulung, die ihn auf die entsprechenden Aufgaben vorbereitet. Mit über 180 Seminaren pro Jahr qualifiziert F&J Führungskräfte sowie Mitarbeiter im Bereich der Arbeitssicherheit: zeitlich flexibel, leicht verdaulich, mit viel Wissen und Erfahrung und einer gesunden Portion Humor.

▶ www.fundj.de

FOTO LINKS: LICHTSIGNALANLAGE BEI STROMAUSFALL

FOTO MITTE: STROMLOSE LICHTSIGNALANLAGE, AUSGESTATTET MIT SCHELL PLUS-SYSTEM 4.0

FOTO RECHTS: DIPL.-ING. JÜRGEN SCHELL GESCHÄFTSFÜHRER SCHELL INGENIEURGESELLSCHAFT

FOTOS: SCHELL INGENIEURGESELLSCHAFT

Stromlose Ampelbeleuchtung „made in OWL“

SCHELL PLUS-SYSTEM 4.0 SICHERT WARNBELEUCHTUNG VON AMPELN

Ein Stromausfall kann schneller und plötzlicher auftreten als man denkt und gerade im Straßenverkehr kann es leicht zu Irritationen und Unfällen führen, wenn Ampeln unerwartet ausfallen. Damit ein solcher Ampelausfall entsprechend angezeigt werden kann und alle Verkehrsteilnehmerinnen davor gewarnt werden, hat der Barntruper Dipl. -Ing. Jürgen Schell ein Lichtsignalsystem für Ampeln entwickelt, das für ein Gelbblinken auch bei Stromausfällen und technischen Defekten sorgt. „Immer wieder ereignen sich zum Teil schwere Verkehrsunfälle nach Ausfällen an Lichtsignalanlagen, die von einem unvorhersehbaren Stromausfall betroffen sind.

„Erhebliche Sachschäden mit verletzten Menschen und Toten sind die Folge“, sagt Schell und erklärt das Prinzip des von ihm entwickelten Systems. „Die mit dem SCHELL PLUS-System 4.0 ausgerüstete Lichtsignalanlage (LSA/Ampel) wird trotz Stromausfall wieder in einen Sicherheitsstandard ‚Gelbblinken‘ gebracht, wie es die Richtlinie für Lichtsignalanlagen (RiLSA) bei einer Störung und somit Abweichung vom ‚Normalbetrieb‘ vorsieht. Das aufrechterhaltene Gelb-Signal warnt somit wieder die Verkehrsteilnehmer, an der für diese gewohnte Position, zu erhöhter Vorsicht beim Überqueren der Kreuzung und sorgt für eine verbesserte Beachtung der beschilderten Vorfahrtreglungen vor Ort und trägt so zur zielgerichteten Bekämpfung von Unfallhäufungen bei.

Gelbes Blinklicht warnt Verkehrsteilnehmer

Ist eine Ampel außer Betrieb, sollte sie Experten zufolge nach neuesten Sicherheitsstandards diesen Ausfall auch selbsttätig anzeigen können. Hier hilft das SCHELL PLUS-System 4.0 mit der Möglichkeit, dauerhaftes Gelbblinken bei LED-Ampeln auch ohne Stromzufuhr zu gewährleisten. Dies sei auch bereits von bekannten Verkehrssicherheitsexperten bestätigt worden betont Schell, Gründer und Geschäftsführer der Schell Ingenieurgesellschaft: „Das SCHELL PLUS-System 4.0 ist eine fortschrittliche Zusatzoption für jede LED-Lichtsignalanlage, das in dieser Form bisher nicht auf dem Markt verfügbar ist. Das PLUS an Verkehrssicherheit ist bei überschaubarem Aufwand in der Aufrüstung des LED-Gelb-Lichtsignalgebers und des zentralen Steuergeräts in jeder Hinsicht ein Gewinn für Kommunen, der Versicherungswirtschaft sowie für den Straßenverkehrsteilnehmer. Eine Berücksichtigung des neuen Sicherheitsstandards wird bereits von Verkehrssicherheitsexperten empfohlen.“ Schell, der selbst vor Jahren als Sachgebietsleiter für Verkehrstechnik kommunale Verantwortung inne hatte und jetzt als Bürgermeister in Barntrup, appelliert so an Städte und Kommunen, neuen Entwicklungen im Bereich Verkehrssicherheit „grünes“ oder eher „gelbes Licht“ zu geben.

▶ www.schell-plus-system.de

inomed GmbH

Ihr kompetenter Partner für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit in Bünde.
Brunnenallee 35
☎ 05223 - 12055

Verwaltung:
Waldring 43-47
44789 Bochum
☎ 0234 - 93258 -0
🖷 0234 - 93258-58
✉ inomed@inomed-gmbh.de
Internet: www.inomed.de

FIRMENKONTAKTE

REGIONAL VERNETZT - HIER FINDEN SIE SCHNELL, UNKOMPLIZIERT UND KOSTENFREI DEN PASSENDEN EXPERTEN UND PARTNER AUS DER REGION.

Arbeitssicherheit

Fürst & Jungnitsch GmbH & Co. KG
Brandheidestraße 26 32052 Herford
+49 5221 34244-0 +49 5221 34244-29
info@fundj.de
www.fundj.de

Bedruckungen

Schiffer Siebdruck
Lise-Meitner-Str. 21 48161 Münster
+49 2534 97726-0 +49 2534 97726-10
info@siebdruck-schiffer.de
www.siebdruck-schiffer.de

Druckerei

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstr. 96 32756 Detmold
+49 5231 98100-0 +49 5231 98100-33
info@press-medien.de
www.press-medien.de

Energiemanagement

msab - Managementsystem- Ausbildungs- und Beratungsgesellschaft mbH
Am Holzbach 10 48231 Warendorf
+49 2581 91030-0 +49 2581 91030-9
info@ms-abc.de
www.ms-abc.de

ERP-Branchenspezialist

Cosmo Consult GmbH & Co. KG
von-Steuben-Str. 10-12 48143 Münster
+49 251 2083950-0 +49 251 2083950-1
muenster@cosmoconsult.com
www.cosmoconsult.com

Fördertechnik

HaRo Anlagen- und Fördertechnik GmbH
Industriestraße 30 59602 Rüthen
+49 2952 817-0 +49 2952 817 -30
info@haro-gruppe.de
www.haro-gruppe.de

Hallenbau

Stahlhallen Janneck GmbH
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen
+49 4475 92930-0 +49 4475 92930-99
info@stahlhallen-janneck.de
www.stahlhallen-janneck.de

Hochschule

Private Hochschule für Wirtschaft und Technik gGmbH
Rombergstr. 40 49377 Vechta
+49 4441 915 0 +49 4441 915-109
info@phwt.de
www.phwt.de

Hubtische / Hubeinrichtungen

FLEXLIFT-Hubgeräte GmbH
Eckendorfer Str. 115 33609 Bielefeld
+49 521 7806-0 +49 521 7806-110
verkauf@flexlift.de
www.flexlift.de

Industriebau

HMS Industriebau GmbH
Wülferheide 10 32107 Bad Salzuflen
+49 5222 94499-0 +49 5222 94499-22
info@hms-industriebau.de
www.hms-industriebau.de

Maaß Industriebau GmbH
Richthofenstr. 107 32756 Detmold
+49 5231 91025-0 +49 5231 91025-20
info@maass-industriebau.de
www.maass-industriebau.de

Industrieverpackungen

Becker Verpackungen GmbH
Am Stadion 50 45659 Recklinghausen
+49 2361 9230-0 +49 2361 9230-20
info@becker-verpackungen.com
www.becker-verpackungen.com

IT Systemhaus

MODUS Consult AG
James-Watt-Str. 6 33334 Gütersloh
+49 5241 9217-0 +49 5241 9217-400
contact@modusconsult.de
www.modusconsult.de

Lagertechnik

PIETIG Lagertechnik GmbH
Samtholzstr. 11 33442 Herzebrock-Clarholz
+49 5245 86080-8 +49 5245 8608-88
info@pietig-lagertechnik.de
www.pietig-lagertechnik.de

Lettershop

Scholz Versand Service OHG
Raiffeisenstr. 28-32
49124 Georgsmarienhütte
+49 5401 88198-10 +49 5401 88198-40
contact@svs-os.de
www.svs-os.de

Linde-Gabelstapler

NEOTECHNIK Fördersysteme Göthe & Prior GmbH & Co. KG Hauptsitz Bielefeld
Industriestr. 57 33689 Bielefeld
+49 5205 1091-0 +49 5205 1091-77
info@neotechnik.de
www.neotechnik.de

Oberflächentechnik

SLF Oberflächentechnik GmbH
Gutenbergstraße 10 48282 Emsdetten
+49 2572 1537-0 +49 2572 1537-169
info@slf.eu
www.slf.eu

Qualitätssicherung

BOBE Industrie-Elektronik
Sylbacher Str. 3 32791 Lage
+49 5232 95108-0 +49 5232 64494
info@bobe-i-e.de
www.bobe-i-e.de

Recycling

Stücke Rohstoff-Recycling GmbH
Buschortstr. 52-54 32107 Bad Salzuflen
+49 5221 703-47 +49 5221 7599-68
info@stuecke-gmbh.de
www.stuecke-gmbh.de

Sicherheitsmanagement

TERNION Management Systeme
Zur Laake 2 49809 Lingen
+49 591 96390-0 +49 591 96390-22
managesys@ternion.de
www.ternion.de

Speditionen

Raben Trans European Germany GmbH
Lupinenweg 11 33334 Gütersloh
+49 5241 9400 -0
guetersloh.info@raben-group.com
www.raben-group.com

Stahlbau

W. Husen Stahlbau GmbH & Co. KG
Am Hafen 2 26903 Surwold
+49 4965 9188-0 +49 4965 9188-21
info@husen.com
www.husen.com

Technische Übersetzungen

JABRO GmbH & Co. KG
Johann-Kuhlo-Str. 10 33330 Gütersloh
+49 5241 9020-0 +49 5241 9020-41
post@jabro.de
www.jabro.de

Unternehmenslogistik

NEOTECHNIK Fördersysteme Göthe & Prior GmbH & Co. KG Hauptsitz Bielefeld
Industriestr. 57 33689 Bielefeld
+49 5205 1091-0 +49 5205 1091-77
info@neotechnik.de
www.neotechnik.de

Trans OWL Speditionsbetriebsmittel GmbH
Oldentruper Str. 153 33605 Bielefeld
+49 521 296-802 +49 521 296-576
info@Trans-owl.de
www.trans-owl.de

Unternehmenslogistik

Schulte-Lindhorst GmbH & Co.
Hauptstr. 102 33397 Rietberg
+49 5244 9269-0 +49 5244 1248
info@schulte-lindhorst.de
www.schulte-lindhorst.de

Verpackung

KIPA Industrie-Verpackungs GmbH Zentrale Bielefeld
Friedrich-Hagemann-Str. 7 33719 Bielefeld
+49 521 92858-0 +49 521 92858-50
bielefeld@kipa.de
www.kipa.de

Videoproduktionen

Press Medien
Verlag | Druckerei | Agentur

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstr. 96 32756 Detmold
+49 5231 98100-0 +49 5231 98100-33
info@press-medien.de
www.press-medien.de

Wellness- / Saunabau

H-S-S Dietz GmbH
Hospitalstr. 52 45699 Herten
+49 2366 8876-76 +49 2366 8876-78
info@hss-dietz.de
www.hss-dietz.de

Werbeagentur

WAN
marketing
kommunikation

WAN Gesellschaft für Werbung mbH
Büssingstr. 52-54 32257 Bünde
+49 5223 68686-0 +49 5223 68686-10
info@wan-online.de
www.wan-online.de

Jetzt Firmenkontakte ab 19,- EUR buchen!

Kontakt:
05231/98100-12 oder
info@wirtschaft-regional.net

Denken Sie schon jetzt an den nächsten WIR | Seminarkalender

Erscheinungstermin: 01.02.2018 • Anzeigenschluss: 11.01.2018

Weitere Informationen unter

05231 98100-0

www.experte-engineering.de

Meet the expert!

MODUS
CONSULT

Wir übersetzen die Anforderungen im Maschinen- und Anlagenbau in Unternehmenssoftware. Lernen Sie unsere Experten kennen.